Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 460 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 440 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 468 000 Mk. Unter Streifband in Polen monatl. 900 000 Mk., Danzig 2,5 Guld. Deutschl. 2,5 Rentenmk. Einzelnummer 30000 M., Sonntagsnummer 40000 M. Bei höherer Gewalt. Betriebsstörg., Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferg. der Zeitg. od. Rückzahlg. des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 100 000 M. Danzig 10 bz. 50 Dz.Pf. Deutschland 10 bzw. 50 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 282. Bromberg, Dienstag den 11. Dezember 1923. 47. Jahrg.

Mark und Dollar am 10. Dezember

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse

1 Dollar = 4 300 000 p. M.
1 Dollar = 5 Billionen d. M.
1 Million p. M. = 1,40 Gulden

Warschauer Börse

1 Dollar = 4 150 000 p. M.
1 Danz. Gulden = — p. M.

Das Ereignis der Stunde.

Die Niederlage Baldw ns.

Die bisher vorliegenden Ergebnisse der englischen Wahlen ergeben folgendes Bild:

Konservative 254, Arbeiterpartei 192, Liberale 149, Unabhängige 7. Das Ergebnis der noch ausstehenden 13 Mandate, die die Vertretung der Universitäten und einiger schottischen Inseln umfassen, wird in der nächsten Woche bekanntgegeben. Die Konservativen haben 91 Sitze verloren, die Arbeiterpartei hat 48 und die Liberalen haben 41 Sitze gewonnen. Die abgegebenen Stimmen betrugen für die Konservativen 5 417 000, für die Arbeiterpartei 4 478 000, für die Liberalen 4 255 000 und für die Unabhängigen 97 000. Insgesamt sind 14 247 000 Stimmen abgegeben worden von einer eingetragenen Wählerschaft von 21 313 000 Stimmen.

Das bisherige Parlament setzte sich folgendermaßen zusammen: Konservative 346, Lloyd George-Liberale 54, Asquith-Liberale 52, Arbeiterpartei 139, kleine Parteien 15, zusammen 605.

*

Neben den nackten Mandatsziffern haben wir als Ergebnis der englischen Wahlen folgendes festzustellen:

1. Die Majorität Baldwins und der konservativen Partei, die nicht nur für den Schutzzoll eintrat, sondern noch in letzter Stunde vor den Wahlen eine Sympathieerklärung an die französische Adresse richtete, ist vollständig zusammengebrochen. Während sie vor den Wahlen eine Mehrheit von etwa 90 Stimmen über die anderen Parteien hatte, ist sie jetzt mit etwa der dritten Stimmenzahl im Minus geblieben. Die taktische Wahlhilfe Poincarés, die durch das Versprechen des militärischen Abbaus im Ruhrgebiet gewährt wurde, war zwecklos. Am eindrucksvollsten ist die Niederlage des frankophilen konservativen Flügels, der Diehards, die fast überall besiegt wurden, trotzdem sie dem Freihandel nahestanden.

2. Als Führer der Opposition hat sich trotz des Zusammenschlusses der Liberalen die Arbeiterpartei nicht nur behauptet, sie konnte auch einen neuen starken Mandatsgewinn für sich buchen, trotzdem sie an rednerisch glänzenden Männern und vor allem an Geld keinen Überfluß hatte. Man versichert in Londoner politischen Kreisen, daß Baldwin sich nur deshalb voreilig in die unglückliche Wahlschlacht gestürzt habe, weil er die Arbeiter nach einem Jahre besser gerüstet glaubte. Er hat sich bitter getäuscht. Bei einer politisch reifen Bevölkerung kann das Geld niemals die klare Einsicht in die Situation und die Begeisterung für ein hohes Ziel ersetzen. Die Erfolge der Arbeiterpartei wären noch größer gewesen, wenn nicht ihr sozialistischer Flügel durch die gleichen theoretischen Utopien gehemmt worden wäre, an denen der ganze moderne Sozialismus krankt.

3. Der Erfolg der Liberalen, der zwar geringer ist als der Sieg der Arbeiterpartei, aber praktischer, weil ohne diese Mittelpartei keine Koalitionsregierung denkbar ist, kommt ausschließlich Asquith zugute, während Lloyd George, der selbst mit großer Mehrheit gewählt wurde, bei der Wahl seiner persönlichen Anhänger ein ähnliches Fiasko erlitt, wie die konservativen Diehards. Man hat in England diesen Männern, die den Frieden von Versailles mit seinen verhängnisvollen wirtschaftlichen Folgen für das britische Wirtschaftsleben ermöglichten, keine gute Erinnerung bewahrt, auch wenn sie jetzt schärfer als alle anderen Politiker gegen die Gewaltpolitik Frankreichs vorgehen.

Die Beilegung der deutschen Regierungskrise.

Das Ermächtigungsgesetz angenommen.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Mit großer Spannung wurde am Sonnabend die Reichstagsabstimmung über das der Regierung Marx zu erteilende Ermächtigungsgesetz erwartet. Bekanntlich hatte es bei den ersten beiden Lesungen, die am Mittwoch stattfanden, an der nötigen Zweidrittelmehrheit für dieses verfassungändernde Gesetz gefehlt, weil die Opposition der Deutschnationalen und eines erheblichen Teils der Sozialdemokraten vor der Abstimmung den Saal verließen.

Zur dritten Lesung hatten die Regierungsparteien alle nur erreichbaren Abgeordneten herangeholt, vom Zentrum war sogar der Wiener Gesandte Dr. Pfeiffer erschienen. Den Ausschlag gab jedoch die Sozialdemokratie, die ihrem linken Flügel bei Gefahr der Ausschließung aus der Fraktion (die über den Abgeordneten Hoffmann-Schmargendorf sogar ausgesprochen wurde) das Verlassen des Plenarsaales verboten hatte.

Die Regierung war bereit, den Reichstag unverzüglich aufzulösen,

sobald die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht vorhanden wäre. Es ist klar, daß die Mehrheit des Reichstages sich nicht gerade ihre Mandatsverluste auf den Weihnachtstisch legen wollte; die politischen Bedenken konnten bei der allgemeinen Zerfahrenheit erst in zweiter Linie als stichhaltig gelten.

Für das Ermächtigungsgesetz stimmten von dem sehr stark besetzten Hause die Deutsche Volkspartei, das Zentrum, die Demokraten, die Bayerische Volkspartei und die Sozialdemokraten. Dagegen stimmten die Kommunisten, der Bayerische Bauernbund, die Deutschvölkischen, die Ledebourgruppe, Abg. Hoffmann-Schmargendorf (Sozd.) und Abg. Geisler (Dt. Volksp.). Es wurden abgegeben insgesamt 382 Stimmen. Der Präsident stellte fest, daß nicht nur zwei Drittel der Abgeordneten anwesend waren, sondern daß sich auch zwei Drittel an der Abstimmung beteiligten.

Das Ermächtigungsgesetz wurde mit 313 gegen 18 Stimmen angenommen.

Präsident Löbe bemerkte, daß die erforderliche Zweidrittelmehrheit schon bei 306 Stimmen erreicht gewesen wäre. Die Deutschnationalen hatten sich der Abstimmung enthalten.

In der gleichen Sitzung **wurde der Reichstag bis über den 31. Januar 1924 hinaus vertagt.** Die Regierung wird mit diktatorischen Befugnissen unter der beratenden Kontrolle des neuen Fünfzehnerausschusses ohne Parlament die Geschäfte führen.

*

Der Fünfzehner-Ausschuß.

Der fünfzehngliedrige Ausschuß, der bei Erlaß von Verordnungen auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vertraulich gehört werden muß, hat sich konstituiert. Zum Vorsitzenden dieses Ausschusses wurde der Fraktionsvorsitzende der Deutschen Volkspartei, Abgeordneter Dr. Scholz, gewählt. Die Deutsche Volkspartei ist weiter durch den Abg. Brüninghaus vertreten. Für die Sozialdemokraten gehören dem Ausschuß die Abgeordneten Müller-Franken, Bender, Dr. Hertz und Steinkopf, für die Deutschnationalen die Abgeordneten Hergt und Schulz-Bromberg, für das Zentrum Becker-Arnsberg, Allekotte und Korthaus, für die Demokraten Koch und Delius, für die Bayerische Volkspartei Schirmer-Franken und für die Kommunisten der Abg. Bartz an. Wenn demnach dem Ausschuß vor allem die Fraktionsführer angehören, so wird seine Zusammensetzung doch nach Maßgabe der zu beratenden Gesetzesmaterie abgeändert werden. Der Fünfzehnerausschuß wird bereits am Dienstag zusammentreten, um sich mit der Verordnung über den Beamtenabbau zu beschäftigen.

Die Haager Entscheidung in der Jaworzynafrage.

Nach der Polnischen Telegraphen-Agentur hat die Entscheidung des Haager internationalen Gerichtshofes folgenden Wortlaut:

„Der Gerichtshof ist der Ansicht, daß die Frage der Festsetzung der Grenze zwischen Polen und Tschechoslawien durch die Entscheidung der Botschafterkonferenz vom 28. 7. 20 entschieden ist. Diese Entscheidung ist endgültig. Aber sie muß in ihrem ganzen Umfang angewendet werden, infolgedessen kann der Grenzabschnitt im Bezirk Spiez, der dort topographisch beschrieben ist, unabhängig von kleinen Änderungen, die die übliche Prozedur bei der Absteckung der Grenze an Ort und Stelle mit sich bringt, auch Änderungen unterliegen, die in Punkt 2 Alinea 3 der Entscheidung vorgesehen sind."

Punkt 2 Alinea 3 lautet wie folgt: Die Kommission (für die Grenzabsteckung) wird das volle Recht haben, der Botschafterkonferenz diejenigen Änderungen vorzuschlagen, die nach ihrer Ansicht gerechtfertigt sein werden durch besondere Interessen privater Personen oder durch Interessen von Gemeinden in der Nachbarschaft der Grenzlinien, indem man spezielle örtliche Rücksichten ins Auge faßt.

Aus dem Wortlaut dieser Entscheidung folgert die PAT. und nach ihr die ganze Rechtspresse, daß die Haager Entscheidung die polnische Stellungnahme in der Frage billigt, weil sie als Ausgangspunkt zur endgültigen Regelung der Grenze die Entscheidung des Botschafterrates von 1920 nimmt und nicht spätere Akte, auf die sich gerade die tschechische These stützt. So schreibt beispielsweise die „Gazeta Warszawska":

„Die Entscheidung setzt sich aus zwei Teilen zusammen: In der ersten erklärt der Gerichtshof, daß die Entscheidung des Botschafterrats vom Jahre 1920 endgültig ist. Daraus könnte man folgern, daß die durch die Entscheidung der Botschafterkonferenz umschriebene Grenze nicht mehr irgendwelchen Änderungen unterworfen werden kann. Das ist indessen nur ein Umstand, der es den tschechischen Blättern und den Presseorganen des Herrn Benesch in Polen ermöglicht, die Entscheidung mit Befriedigung zu kommentieren. Im Grunde ist die Sache anders. Die Entscheidung selbst enthält in ihrem zweiten Teil ein sehr gewichtiges „Aber", das deutlich auseinandersetzt, wie diese Endgültigkeit der Botschafterkonferenz zu verstehen ist."

Und nun wird aus dem Wortlaut, den wir oben zitiert haben, die Folgerung gezogen, daß abgesehen von den kleinen Änderungen, die sich bei der Grenzabsteckung von selbst ergeben, sehr wohl auch noch größere Änderungen möglich sind.

„Die tschechische These behauptete, daß die Grenzabsteckungskommission nicht das Recht habe, größere und grundsätzliche Änderungen vorzuschlagen. Deshalb hätten auch die Tschechen den Beschluß der Grenzabsteckungskommission vom 25. 9. 22, der Polen günstig war, nicht anerkannt, und hätten bei dem Gerichtshof die Rechtmäßigkeit dieses Beschlusses angefochten, obgleich sich der Beschluß auf den Punkt 2 Alinea 2 der Entscheidung des Botschafterrates stützte. Die Entscheidung des Haager Tribunals gibt jetzt Polen die Möglichkeit, den Beschluß der Grenzfestsetzungskommission, der mit 5 Stimmen gegen die eine tschechische gefaßt worden war, zu verwirklichen. Die Entscheidung ist wichtig für Polen, weil sie feststellt, daß die Entscheidung des Botschafterrats angewandt worden ist in ihrem ganzen Umfang und weil die Grenze im Bezirk von Spisz nicht bloß den kleinen technischen Veränderungen, sondern allen denjenigen unterliegt, die die Grenzfestsetzungskommission auf Grund des Punktes 2 Alinea 3 vorgeschlagen hat."

Das ist der Standpunkt auch der übrigen Rechtspresse. Die Linkspresse dagegen verhält sich in der Sache skeptisch, weil sie Schönfärberei der offiziösen Telegraphen-Agentur dahinter vermutet. Die Lodzer „Republika" z. B. betrachtet die Haager Entscheidung als Polen ungünstig. Die Jaworzynafrage sei ja an sich von keiner großen Bedeutung, es handle sich aber hier um das Prestige. Das Blatt benutzt die Gelegenheit zu einem kleinen Exkurs auf das Gebiet der großen Politik und schreibt in einem langen Leitartikel u. a. folgendes:

Eine flüchtige Durchsicht der Haager Entscheidung zeigt, daß wir auf jedem Gebiete den kürzeren ziehen deswegen, weil niemand mit uns rechnet, weil die Leiter unserer Politik es so machen, daß wir uns im Gefolge von Europa schleppen, aber nicht in einer Reihe gehen mit denjenigen, die wahrscheinlich weniger reale Möglichkeiten zum staatlichen Leben haben, als wir. Es ist dabei nichts Wunderbares. **Genau betrachtet geht die polnische Politik einspännig. Diejenigen, die sie angeblich leiten, sind nicht imstande, das Steuer in der Hand zu halten. Wir stehen fortwährend auf dem toten Punkt der frankophilen Deklamationen, nachdem das herzliche Verhältnis sich längst abgekühlt hat, und sind ängstlich, einen Schritt vorwärts zu tun. Die Weltpolitik hat sich schon lange geändert. Ist Herr Dmowski vorbereitet auf den neuen Ausfall der englischen Wahlen und auf die Eventualität einer aktiven Politik der neuen englischen Regierung auf dem Kontinent? Ist schon die vollständige Frontänderung Mussolinis berücksichtigt, der sich offensichtlich von Frankreich entfernt, nicht mit England sympathisiert und sich darauf einrichtet, eine eigene Politik zu treiben, mit Spanien einen neuen Block zu bilden und das Verhältnis zu den Balkanstaaten zu verschärfen?** Rußland tritt, wie es immer offensichtlicher wird, aktiv in die internationale Politik ein, aber wo ist der Handelsvertrag? Die Warschauer Meinung erfährt von den wichtigsten wirtschaftlichen Vorgängen, wie es zweifellos die Reise der Lodzer Industriellen nach Moskau ist, erst aus der „Prager Presse". Was bedeutet demgegenüber die ungünstige Entscheidung in Sachen Jaworzyna? Es ist klar, daß die Augen Europas nach Warschau gerichtet sind, und daß Europa nicht durch die Brille der PAT. und der amtlichen Propaganda sieht, sondern nüchtern und wirklich. Wie lange wird's noch dauern, bis an Stelle der bisherigen fünfjährigen Leitung des Landes irgend jemand ans Ruder kommt, der mit den Kategorien der zeitgenössischen europäischen Politik zu rechnen versteht?

Auch der „Kurj. Poranny" ist gegenüber der offiziösen Berichterstattung über die Jaworzynafrage mißtrauisch; diese Berichterstattung fasse nach seiner Meinung weniger die Tatsachen ins Auge, sie erteile vielmehr der Regierungspresse Instruktionen, wie sie die Haager Entscheidung öffentlich darzustellen habe. Das Blatt faßt sein Urteil über die Frage dahin zusammen:

„Sicherlich nimmt uns das Urteil keineswegs das Recht zu Anstrengungen, daß uns durch das Verdikt des Völkerbundes Jaworzyna nicht weggenommen wird. Nichts läßt aber darauf schließen, daß es uns diese Anstrengungen erleichtert. In jedem Falle ist die Methode des Außenministeriums, mit der öffentlichen Meinung umzugehen und sie über die wichtigsten Staatsangelegenheiten zu informieren, grundsätzlich unzulässig."

Ein Herzstoß gegen Polen.

Polnische Pressestimmen zum Bielitzer Bombenattentat.

Die polnischen Blätter brachten bisher nur eine kurze Notiz über das Bombenattentat gegen eine deutsche Wählerversammlung in Bielitz und enthielten sich eines näheren Kommentars. Einen bemerkenswerten Artikel finden wir dagegen in dem im Teschener Schlesien erscheinenden „Dziennik Cieszyński", in dem u. a. ausgeführt wird:

„Die Attentäter sind bis zur Stunde noch unbekannt. Alles geschieht, wie stets, wie nach einem einheitlichen Plan, dessen Ausführung durch eine geheimnisvolle schwarze Hand geleitet wird. Es liegt sichtlich jemandem daran, daß die polnische Öffentlichkeit keine Atempause erhält, daß eine Panikatmosphäre geschaffen wird, daß wir unter der ständigen Drohung von Bomben und Attentaten leben.

Irgend eine östliche, nihilistische Strömung unterwäscht die Fundamente unserer westlichen Nationalkultur, und verwäscht unseren polnischen Charakter. Freilich hat der Krieg die Verhältnisse versumpft, eine Menge Charaktere verdorben, aber ohne Aufwühlung dieses Sumpfes von Attentaten müßten ihrer eben weniger werden — statt dessen nehmen sie bei uns zu. Irgend eine Flut von Gehässigkeit ergießt sich über Polen, und bedroht unsere Existenz ernstlich, worauf alle Blätter hinweisen. Was sich im Sejm während des Streiks zutrug, was in den Gerichtsverhandlungen zutage gefördert wird, sind Dinge, aus denen nur irgend ein äußerer Feind Nutzen ziehen kann. In dem Zwischenruf des sozialdemokratischen Abgeordneten Zulawski, den er an die Rechte richtete, als der Antrag Głąbiński auf namentliche Abstimmung über die Auslieferung der sozialistischen Abgeordneten durchging: „Wir werden euch nach dieser Liste wie Hunde niederknallen!" — malt sich die Verwilderung, die in Polen um sich greift, erschreckend aus.

Auch die italienischen Faszisten warfen Bomben, aber nicht von hinterrücks und hinterhältig, und so konnten sie das Volk mit sich reißen und den Feind überwinden. **Anschläge in der Art des Bielitzer Anschlages sind Stöße, die gegen das Herz der polnischen Nation gerichtet sind."**

Der „Naprzód" hingegen glaubt, den Verdacht aussprechen zu können, daß dieses Attentat im Zusammenhange mit der vor einigen Wochen stattgefundenen Versammlung des Polnischen Bürgerklubs stehe, auf welcher aufgefordert wurde, die Deutschen aus Bielitz hinauszuwerfen, die deutschen Schulen zu sperren usw., und in deren Auswirkung die polnischen Gewerbeschüler die deutschen Schilder überklext haben.

Nochmals das Bombenattentat in Bielitz.

Polnische Pressestimmen.

Der nationaldemokratische „Głos Lubelski“ veröffentlicht nun folgende Erklärung: „P. P. P. ist eine Organisation, die durch den Inhalt des Reglements und durch die Art der Organisation sich den Anschein von Faszismus gibt. Diese Organisation steht aber unter dem direkten Einflusse der Massonerie. In den obersten Leitungen unterliegt sie dem Einflusse der „Sikorskimänner“ und hat nicht nur nichts Analoges mit dem Faszismus, sondern ist ein Gegensatz hierzu. In Lublin agitieren zahlreiche Zivilisten und Militärpersonen unter der patriotischen und heißblütigen Bevölkerung, verführen sie, in die Organisation einzutreten und zwingen sie zur Eidesablegung in der Kirche.“

„Głos Narodu“ legt im vorhinein die Bomben in Bielitz der Gruppe Baginski und Wieczorkiewicz zur Last, trotzdem die Täter nicht ermittelt sind. „Das sind die Einzigen,“ sagt der „Głos Narodu“, „die imstande waren, den nationalen Minderheiten ein so blutiges Bad zu veranstalten. Es sei dies einfach geschehen, um ein Chaos hervorzurufen. So etwas konnte die nationaldemokratische Agitation, die immer von Gottesfurcht und Nächstenliebe beseelt ist, nicht hervorrufen.“

Die Kattowitzer „Gazeta Robotnicza“ schreibt in dieser Angelegenheit: „Wer hat diese blutige Atmosphäre hervorgerufen, den Grund zu den Bombenattentaten gelegt und wer trägt die moralische Schuld für das Verbrechen in Bielitz?

Die Schuldigen sind in den Reihen der polnischen Faszisten zu suchen. Schon seit Wochen hat die nationaldemokratische Presse, wie der „Goniec Slaski“ und die „Grenzzeitung“, den Grund für den Faszismus vorbereitet. In jeder Nummer dieser Zeitungen ist eine mehr oder weniger maskierte Aufforderung zur Bildung von faszistischen Organisationen vorhanden und es wird mit Fingern gezeigt auf diejenigen, die vernichtet werden müssen.“ Es wurde auf die Linke und auf die nationalen Minderheiten als auf die Feinde Polens hingewiesen. Herbeigeströmte verbrecherische Elemente, die nichts für Schlesien getan haben, die nicht einen Finger gerührt haben, um Schlesien für Polen zu gewinnen, haben hier Haß unter die Nationen und Parteien gesät. Durch eine verbrecherische Hetze haben die leidenschaftlichen Apostel des blutigen Faszismus das ruhig fließende politische Leben in Schlesien aufgepeitscht. Das blutige Korn ist aufgegangen und die Ernte — das sind die Opfer des Bombenattentates in Bielitz.

Selbst der Schlesische Sejm mußte die Wühlereien des Faszismus in Bielitz verdammen. Die Antwort waren die Bomben in der deutschen Abgeordnetenversammlung in Bielitz und die vielen Verwundeten.

Die traurigste Tragödie ist, daß diese verbrecherische Arbeit dem polnischen Staate großen Schaden verursacht. Eine Tragödie ist es, daß die Bomben in dem Momente geworfen worden sind, als der Abg. Piesch die Bielitzer Fabrikanten aufforderte, sie mögen einen Teil ihrer Einkünfte für die Sanierung der polnischen Finanzen opfern.

Das Bombenattentat in Bielitz ist ein Verbrechen an dem polnischen Staate. Die Nachricht darüber wird wie ein Blitz sich über ganz Deutschland und die ganze Welt verbreiten und dem Ansehen unseres Staates schaden. Vor allem wird sie unseren Brüdern in dem Oppeler Schlesien schaden. Die deutsche faszistische Presse wird sich nicht die Gelegenheit entgehen lassen, um mit der Agitation gegen die Polen in Deutschland zu beginnen.

Die polnischen Behörden müssen alle Mittel anwenden, um die Täter aufzudecken und um festzustellen, wer hinter diesen Bomben steht, sie müssen feststellen, ob die Täter sich nicht der stillen Unterstützung der Chjena erfreuen.“

Der „Kurjer Łodzienny“ bringt wieder einen Artikel über das Attentat in Bielitz und stellt fest, daß die gesamte polnische Presse in Schlesien das Attentat verurteilt habe und der Ansicht sei, daß dieses Attentat eine staatsfeindliche Handlung gewesen sei. Schlesien, insbesondere Oberschlesien sei heute von disziplinlosen Elementen überfüllt, deren man nicht anders Herr werden wird, als durch ihre Einreihung unter das Militär, wo sie sich an Ordnung und Disziplin gewöhnen werden.

Hilton Young über die Lage in Polen.

London, 6. Dezember. (PAT.) Hilton Young, der englische Finanzberater in Polen, sprach sich einem Vertreter des „Observer“ gegenüber über die derzeitige Lage in Polen wie folgt aus:

„Der polnische Staat hat auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens sehr große Fortschritte gemacht. Die industrielle Erzeugung, namentlich aber die landwirtschaftliche, ist merklich gewachsen, so daß in Polen die Ausfuhr jetzt die Einfuhr übersteigt. Das ist ein deutlicher Beweis dafür, daß die Finanzen geheilt werden können, und ich habe allen Grund zu der Überzeugung, daß dies glücklich im Laufe des nächsten Jahres erledigt werden kann. Der Budgetvoranschlag für 1924 sieht das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben vor, und dadurch wird es dem Minister Kucharski möglich sein, die geplante Emissionsbank ins Leben zu rufen, die den Geldkurs stabilisieren und die Inflation aufhalten würde.“

Wir wollen hoffen, daß sich diese Prognose Youngs erfüllt. Allerdings steht sie mit seiner neulichen Erklärung in der „Times“ in diametralem Gegensatz; denn dort bezeichnete er einen Aufsatz der „Times“, der sich mit der Sanierungsaktion bei uns beschäftigte, und in dem es hieß, daß das Budgetgleichgewicht Kucharskis für 1924 nur auf dem Papier stünde und durch die Tatsachen nicht bestätigt werden würde, als „auf guten Informationen beruhend“. (Wir vermuten sogar, daß Hilton Young es selbst war, der den Warschauer „Times“-Korrespondenten informiert hat.) Es ist deshalb auch kein Wunder, daß die neue Ansicht Hilton Youngs selbst in der polnischen Rechtspresse skeptisch aufgenommen wird. Der „Dz. Bydg.“ beispielsweise bringt das Observerinterview unter der Überschrift „Ein rosiger Traum des Kommendor Young“ und bemerkt dazu: „Gestern berichteten wir, daß Hilton Young das Beginnen des Herrn Kucharski sehr skeptisch betrachte. Offenbar hatte der Herr Kommendor in der Nacht im Traum rosige Visionen.“

*

Noch ein Finanzberater für Polen.

In Warschauer Finanzkreisen wird dem Besuch des ehemaligen österreichischen Unterstaatssekretärs Heinrich Matajas große Bedeutung beigelegt, der in mehreren Fachkonferenzen über die mit der Valutareform in Österreich gemachten Erfahrungen berichtet. Matajas rät von der vorläufigen Valorisierung von Budgetposten ab, nur die Valorisierung von Steuern sei ratsam. Dagegen empfiehlt er den gleichzeitigen Einsatz folgender drei Mittel: Stabilhaltung eines durch Erfahrung zu ermittelnden Kurses der polnischen Mark für einen gewissen Zeitraum, wofür allerdings eine Einwirkung auf die inländischen Börsen Vorbedingung wäre, zweitens die Ausbalancierung des Budgets und rigorose Abstriche bei den Ausgaben, und endlich Einführung der neuen Währung.

Das Wiederkaufsrecht.

Seit einiger Zeit gehen uns vielfach Anfragen über das Wiederkaufsrecht zu. Das Wiederkaufsrecht (polnisch: prawo od kupu) ist durchaus zu unterscheiden von der Annullation, welche nach dem Gesetz vom 14. 7. 20 gegenüber Besitzern von Ansiedlungsgütern ausgeübt wird, die keine Auflassung oder die Auflassung erst nach dem 11. November 1918 erhalten haben, und von der Liquidation, die bei denjenigen Besitzungen ausgeübt werden darf, deren Besitzer am 10. 1. 20 Reichsdeutsche waren. Dabei sei gleich darauf aufmerksam gemacht, daß es eine vollständig irrige Ansicht ist, es könne ein Besitztum liquidiert werden, für das der Besitzer die Auflassung erst nach dem 1. Januar 1908 erhalten hat, was gerade im Bromberger Kreise vielfach behauptet worden ist, zuletzt am 6. 11. 1923 auf einem Termin des Distriktskommissars in Crone a. Br. Güter, die am 10. 1. 20 in der Hand von polnischen Staatsbürgern waren, unterliegen keinesfalls der Liquidation.

Das Wiederkaufsrecht des Staates ruht auf Ansiedlungsgütern und solchen Besitzungen, die durch die Mittelstandskasse und Bauernbank reguliert worden sind. Der Staat kann das Wiederkaufsrecht ausüben im Falle des Todes, der Eigentumsübertragung auf Nachkommen und des Verkaufs. Inwiefern das Anerbenrecht das Wiederkaufsrecht ausschließt, ist eine zurzeit noch ungeklärte Frage. Das Wiederkaufsrecht kann ausgeübt werden innerhalb von sechs Monaten, nachdem der Staat von dem Todesfall, der Übertragung usw. Kenntnis erhalten hat. Die Höhe der Entschädigung richtet sich nach dem gemeinen Wert, der erzielt wird, wenn man den Reinertrag kapitalisiert. Zum Beispiel:

Wenn ein Grundstück 60 Morgen groß ist, so kann 60 Zentner Roggen Mindestreinertrag gerechnet werden. Eine Verzinsung von 5 Prozent vorausgesetzt, ergibt das den 20fachen Betrag für das Kapital, also 1200 Ztr. Roggen gleich 36 Milliarden poln. nach heutigem Roggenpreis. Hiervon sind nach § 9 der allgemeinen Rentengutsbedingungen 25 Prozent abzuziehen, d. h. es bleiben 2.7 Milliarden übrig.

Erscheint die Höhe der Entschädigung durch den Staat zu niedrig, so ist die Anrufung der Gerichte gegeben. Dasselbe ist der Fall, wenn bewiesen werden kann, daß der Staat von dem Wiederkaufsrecht Gebrauch gemacht hat nach Ablauf von sechs Monaten, nachdem er von dem Eigentumsübergang Kenntnis erhalten hat. Es ist dann auf Feststellung zu klagen.

Es empfiehlt sich, im Falle des Wiederkaufsrechts einen Rechtsanwalt zu befragen oder zum mindesten in den Geschäftsstellen der deutschen Abgeordneten Rat einzuholen.

Republik Polen.

Darowski polnischer Geschäftsträger in Moskau.

Eine Warschauer Meldung besagt: Nach längeren Konferenzen mit dem Minister Dmowski hat sich der gewesene Minister Darowski entschlossen, die Gesandtenstelle Polens in Moskau anzunehmen, doch wird Exminister Darowski seinen Posten erst nach der Beendigung der polnisch-russischen Verhandlungen in der Frage der Sowjetföderation übernehmen. Diese Verhandlungen soll der Legationsrat in Moskau Myszynski beendigen.

Straßburger an Stelle Plucinskis in Danzig?

Der „Dziennik Poznanski“ bringt eine Meldung, daß der diplomatische Vertreter der Republik Polen in Danzig, Plucinski, seinen Posten verlassen werde. Sein Nachfolger soll der ehemalige Handelsminister Straßburger werden.

Der Leiter der Emissionsbank.

Die Warschauer Presse berichtet, daß die Regierungsmehrheit im Einverständnis mit dem Minister Kucharski den Senator Szarski als Organisator der Emissionsbank vorgeschlagen hat.

Wachowiak.

In Abgeordnetenkreisen verlautet neuerdings wieder, daß Abg. Dr. Wachowiak von der Nationalen Arbeiterpartei voraussichtlich schon in den nächsten Tagen sein Mandat niederlegen werde. Dr. Wachowiak hat bekanntlich erst vor einiger Zeit den Vorsitz in seiner Partei niedergelegt. Die bevorstehende Mandatsniederlegung Wachowiaks wird in Zusammenhang gebracht mit seiner Berufung auf den Wojewodenposten von Schlesien.

Ausführungsbestimmungen zum Vermögensteuergesetz.

In der letzten Nummer des „Dziennik Ustaw“ Nr. 123 sind die Ausführungsbestimmungen zum Vermögenssteuergesetz Nr. 2 und 3 erschienen; sie enthalten Instruktionen über Aufstellung der Normen für die Schätzung des ländlichen Besitzes, der industriellen Unternehmungen und des Hausrats und der Gegenstände des persönlichen Gebrauchs. Außerdem enthält dieselbe Nummer des Dz. Ust. Instruktionen betr. Aufstellung der Listen der Steuerpflichtigen und der Steuererklärungen sowie der entsprechenden Muster für die Formulare.

Vorbereitungen zur Valorisierung der Eisenbahntarife.

Am 30. November fand eine Sitzung der Tarifkommission des staatlichen Eisenbahnrates statt zur Besprechung über den Plan der Valorisierung der Eisenbahntarife. Nach dem Plan sollte die Valorisation in der Weise erfolgen, daß die Fahrt in 3. Klasse pro Kilometer kosten sollte 3 Centimen auf Entfernungen bis 600 Kilometer. Bei Entfernungen über 600 Kilometer sollte die Taxe 1½ Centimen betragen. Die Tarifkommission entschied sich für 2 Centimen für die ersten 100 Kilometer, von 101—200 Kilometer für den Betrag von 1½ Cent. und über 200 Kilometer für ½ Cent.

Die inneren polnischen Staatsschulden.

Am 6. d. M. fand unter dem Vorsitz des Senatsmarschalls Trampczyński eine Sitzung der Kommission für Staatsschuldenkontrolle statt, in der Abgeordneter Michalski über den Stand der verzinsten inneren Schulden des Staates sowie über die vom Staate den Städten wie auch sozialen und privaten Institutionen gewährten Garantien berichtete.

Die verzinste Schuld des Staates betrug am 30. November d. J. 139 221 283 180 pol. Mark und 47 911 750 Zloty. Die ersten drei Serien der Zlotybons, d. h. die Serien A, B, C, sind bekanntlich bereits ausgekauft worden.

Die den Städten bis zum 30. Juni 1923 gewährten Garantien betragen für die Städte Lemberg und Krakau 28 Millionen österreichische Kronen.

Die Vereinen und Konsumgenossenschaften gewährten Garantien betragen 416 500 000 Mark poln. sowie 143 083 Pfund Sterling, eine Garantie, die den Polnischen Konsumverbänden in Warschau gewährt wurde.

Die den Besitzern von Wertpapieren gewährten Garantien betragen 7600 Millionen Mkp. sowie 20 Millionen Pfund Sterling, die der Gegenseitigen Kreditgesellschaft für Polnische Industrie in Warschau gewährt wurden, die indessen bisher nur 60 500 Pfund Sterling realisiert hat.

Zur Vergebung von Land.

In der Sitzung der Agrarkommission am 6. d. M. wurde der Gesetzentwurf über die Parzellierung in dritter Lesung angenommen. Zum Referenten im Plenum wurde der Abg. Makulski bestimmt. U. a. wurde ein Antrag des Abg. Kwapiński (P. P. S.) angenommen, wonach bei der Vergebung von Land den Vorrang haben sollen: Arbeiter, landwirtschaftliche Beamte und Pächter, sowie Besitzer kleiner Grundstücke, die mit den zu parzellierenden Gütern grenzen (Adjazenten).

Erwerb von Immobilien durch fremde Staatsangehörige.

In den letzten Tagen des Navember ist das Gesetz vom 24. März 1920 über den Erwerb von Immobilien durch Ausländer auf Oberschlesien ausgedehnt worden. Nach diesem Gesetz muß jeder Ausländer, der in Polen Immobilien erwerben will, dazu die Genehmigung des Ministerrates haben.

Das neue Geld.

Wie der „Dz. Bydg.“ erfahren haben will, liegt das neue polnische Geld, der Zloty, in den französischen Papierfabriken zum Abtransport nach Polen bereit.

Ein Defizit von 630 Millionen Franken.

Wie die „Katt. Ztg.“ aus Warschau meldet, betrug in den letzten drei Monaten das Budgetminus durchschnittlich 60 Millionen Franken monatlich. Das Budgetminus für das gesamte Jahr 1923 beträgt 630 Millionen Franken.

*

In der Senatssitzung vom 6. d. M. wurde das Steuervalorisierungsgesetz angenommen. Gegen dieses Gesetz stimmten nur die Volksvereinigung und die P. P. S.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 10. Dezember.

Bargeldloser Geldverkehr.

Die Landesdarlehnskasse treibt eifrig Propaganda für den bargeldlosen Geldumlauf. Als weiterer Schritt in dieser Richtung ist die Emission eigener Überweisungen für Geldsummen von 50 bis 100 Millionen Mark durch sie anzusehen. Hierzu schreibt der „Monitor Polski“: Mit Rücksicht auf den Mangel an Zahlungsmitteln in größeren Banknotenabschnitten werden obige Überweisungen ein Bargeldsurrogat bilden, zumal da sie in vielen Quoten gegen Vorlegung im ganzen Bereiche des Staates in allen Filialen der Poln. Staatsdarlehnskasse ohne Entrichtung einer besonderen Provision zahlbar sind. Unzweifelhaft werden sie in Industrie- und Handelskreisen beim Ausgleich hoher gegenseitiger Verpflichtungen weiten Eingang finden, weil jeder in der Lage sein wird, sich mit obigen Überweisungen sicher in irgend einer Filiale der polnischen Staatsdarlehnskasse zu versehen, um sie in jeder anderen Filiale gegen Bargeld einzutauschen. Mit diesen Überweisungen kann man seine Verpflichtungen in Banken und Finanzämtern begleichen, welche sie auf gleicher Stufe wie Bargeld annehmen werden. Infolge dieser Überweisungen wird eine größere Anzahl von Banknoten in kleineren Abschnitten aus dem Umlauf zurückgezogen werden können und bei der Auszahlung von Löhnen und Gehältern derjenigen arbeitenden Klassen Verwendung finden, welchen Bargeld zur sofortigen Bestreitung der Kosten für den täglichen Unterhalt unbedingt notwendig ist.

Die Überweisungen haben Scheckformat mit dem Datum vom 20. November 1923. Sie sind auf Banknotenpapier angefertigt, welches auf einer Seite für die 50 Millionensummen auf hellblauem, für die 100 Millionenquoten auf rosafarbenem Hintergrund bedruckt und außer den mechanischen Unterschriften der Hauptdirektion mit der eigenen Kontrollunterschrift eines der Beamten der Poln. Staatsdarlehnskasse versehen sind.

Die Überweisungen sind jeden Augenblick fällig (zahlbar). Der endgültige Termin der Überweisungenzahlbarkeit wurde für den 31. März 1924 festgesetzt.

Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Bromberg.

Eine Kommission aus Bromberg, bestehend aus den Herren: Stadtpräsident Dr. Śliwiński, Żukowski und Jankowski als Vertreter der Industrie, Sentkowski als Vertreter des Handels, Sosiński im Auftrage der Arbeiterschaft und dem Abg. Bigoński, wurde am Mittwoch in Warschau in fünf Ministerien (Finanzen, Handel, öffentliche Arbeiten, Landwirtschaft und Vizepräsidium) empfangen und erstattete dort Bericht über die beunruhigende Ausdehnung der Arbeitslosigkeit hierselbst, die zum großen Teil in Zusammenhang steht mit der Einschränkung der Arbeit in der hiesigen Industrie, welche letztere wieder zurückzuführen ist auf die Verkürzung resp. Entziehung der Kredite an diese Industrie.

Die Angelegenheit bildete bekanntlich vor kurzem den Gegenstand einer Besprechung im hiesigen Rathause; bei dieser Gelegenheit war die Absendung dieser Kommission nach Warschau beschlossen worden. Wie der „Dz. Bydg.“ berichtet, habe die Kommission in Warschau ihren Zweck vollständig erreicht. Alle Minister, namentlich aber der Vizepremier Korfanty, zeigten volles Verständnis für die Wünsche der Kommission und sicherten Hilfe zu. Man könne als sicher annehmen, daß die Bromberger Industrie hinsichtlich der Kreditgewährung nicht schlechter behandelt werden würde, als die in den anderen Städten und Teilgebieten. Das sei, wie das genannte Blatt meint, ein großer Schritt vorwärts. — Wir unsererseits können das nicht finden, denn daß Bromberg nicht schlechter behandelt werden darf als andere Städte ist eine Selbstverständlichkeit. — Geheimnisvoll fügt das genannte Blatt noch hinzu,

über andere Anordnungen, die z. B. in der Holzindustrie getroffen werden sollen, könne aus gewissen Gründen öffentlich nicht gesprochen werden.

*

Eine neue Sitzung des genannten Ausschusses ist auf den morgigen Dienstag, 11. d. M., nachm. 5 Uhr, im Magistratszimmer des Rathauses anberaumt. Da wichtige Fragen besprochen werden sollen, so ist die Anwesenheit aller Mitglieder des Ausschusses, die an der letzten Sitzung am 26. November teilgenommen haben, notwendig.

---

§ **Einen Klavierabend** wollte Prof. **Lukasiewicz** aus Posen am Sonnabend im Zivilkasino veanstalten. Das Konzert fiel aber wegen zu schwachen Besuchs aus und soll später stattfinden.

§ **Diebstähle.** Ein frecher Wäschediebstahl wurde in dem Hause Friedenstraße (Jasna) 5 in Schleusenau (Okole) verübt. Von der auf dem Hofe zum Trockenen aufgehängten Wäsche wurde ein großer Teil von einem Manne entwendet, der sich anstellte, als ob ihm die Wäsche gehöre. — Der Fall mahnt zur Vorsicht, desgleichen ein anderer Fall, der sich im Hause Mittelstraße (Sienkiewicza) 57 abspielte. Dort stieg ein Dieb durch ein offenes Fenster einer Parterrewohnung und entwendete einen schwarzen Flauschmantel und 5 Meter Kleiderstoff.

§ **Zur Festnahme** kamen am Sonnabend und Sonntag nicht weniger als 28 Personen: 10 Sittendirnen, 9 Personen wegen Diebstahls, 4 wegen Trunkenheit, je 2 wegen Hehlerei und Umhertreibens und ein entlaufener Fürsorgezögling.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Der Cäcilienverein veranstaltet am Dienstag, den 11. d. M., abends um 7½ Uhr, im Zivilkasino unter Mitwirkung von Prof. Bergmann einen Volksliederabend, auf den empfehlend hingewiesen wird. Kartenvorverkauf bei Renkawitz, Dluga 54, und in Johnes Buchhandlung. (13419

Handwerkerverein 1848 und Handwerker-Frauenvereinigung veranstalten am Dienstag, den 11. d. M., abds. ½8 Uhr, bei Wichert einen Unterhaltungsabend, der seines wohltätigen Zweckes wegen allseitige Beachtung verdient. Das reichhaltige Programm — Lieder, Rezitationen, Tänze, Frauenturnen — ist auch aus der Annonce zu ersehen. Vorverkauf bei Neitzke und Abendkasse. (11764

* * *

* **Inowroclaw,** 8. Dezember. In der am letzten Dienstag abgehaltenen Stadtverordnetensitzung beschloß die Versammlung einstimmig die Steuern von Plakaten, Schildern, Annoncen, Erbschaften und Schenkungen und einen 80prozentigen Zuschlag zur staatlichen Grundsteuer für das Jahr 1924. Ferner wurde beschlossen, der hiesigen Glashütte ein Terrain von 11 000 Quadratmeter für Bauzwecke zu verkaufen, ein Darlehn von 600 Millionen Mark zur Deckung der Installationskosten im Soolbad von der Postsparkasse aufzunehmen, die üblichen Preiserhöhungen für Wasser, Gas und elektrischen Strom zu genehmigen. — Der Magistrat gibt bekannt, daß der Schornsteinfegertarif, der ab 1. Juli d. J. gültig war und am 5. November d. J. veröffentlicht wurde, ab 1. November d. J. um 100 Prozent erhöht wurde.

dr. **Kolmar** (Chodziez), 8. Dezember. Unsere Stadt dürfte einen neuen Rekord aufgestellt haben in den Preisen für Gas, Wasser und Elektrizität. Diese betragen nämlich für den Novemberverbrauch 120 000 M. für Wasser, 160 000 M. für Gas (Kubikmeter) und 270 000 M. für elektrischen Strom (Kilowattstunde). — Infolge der wirtschaftlichen Nöte stockt der Absatz der hiesigen Porzellanfabrik. Aus diesem Grunde und infolge Kohlenmangels ist die tägliche Arbeitszeit auf 4½ Stunden verkürzt worden.

* **Posen** (Poznań), 6. Dezember. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die Arbeitslosenfrage im Anschluß an einen von verschiedenen Berufsverbänden unterschriebenen Antrag besprochen, in dem um Bekämpfung der Arbeitslosigkeit angegangen wird. Im Laufe der Aussprache kam es zu lärmenden Auseinandersetzungen zwischen der Rechten und Linken. In der Aussprache wies der Stadtpräsident auf die herrschende Finanzkrise hin und rechnete aus, daß der Magistrat bei einem täglichen Durchschnittslohn von 1 200 000 Mark ungefähr 30 Milliarden monatlich zur Beschäftigung der Arbeitslosen nötig hätte. An die Regierung könne man sich nicht wenden, da die Mittel, die das Kommunalfinanzgesetz biete, noch nicht erschöpft seien. Die geplante Wohnungs- und Geschäftssteuer indessen werde die entsprechenden Mittel schaffen, um die soziale Not zu lindern. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Die Tagesordnung wurde dann schnell erledigt. Die Viehmarkt- und Schlachthofgebühren wurden verdoppelt. Die Arbeiterlöhne wurden um 46,36 Prozent erhöht, und neue Kommunalzuschläge zu den Gewerbepatenten für das Jahr 1924 beschlossen.

* **Posen** (Poznań), 9. Dezember. Die Weihnachtsmesse des Hilfsvereins deutscher Frauen, die am 6. Dezember eröffnet wurde, bot eine überraschende Fülle von Handarbeiten und kunstgewerblichen Gegenständen und wurde von einer so großen Zahl Kauflustiger besucht, daß schon sehr bald ein großer finanzieller Erfolg der Wohltätigkeitsveranstaltung festgestellt werden konnte. Die Weihnachtsmesse wurde zugleich eine gesellige Zusammenkunft von Deutschen aus Stadt und Land. In den Nachmittags- und Abendstunden entfaltete sich in den Räumen der Grabenloge ein wahres Jahrmarktstreiben. Musikalische und humoristische Vorträge und Tanzvorführungen trugen zur Erhöhung der Stimmung bei.

* **Strelno** (Strzelno), 6. Dezember. Am Dienstag veranstalteten der Hilfsverein deutscher Frauen und die Evangelische Frauenhilfe im Deutschen Vereinshause ein zahlreich besuchtes Wohltätigkeitsfest. Eröffnet wurde es mit zwei Chorgesängen eines Damenchors unter Leitung des Lehrers Bilau. Pfarrer Mix wies auf die ideellen und praktischen Zwecke des Festes hin. Ein lebendes Bild, ein flott gespieltes Lustspiel, ein Schnitterinnentanz fanden lebhaften Beifall. Der Reinertrag von 110 Millionen Mark kommt der Armenpflege der beiden Vereine zugute.

Kleine Rundschau.

* **Verkehrte Welt.** Wie englische Blätter melden, wird Rußland gegenwärtig von einer Wärmewelle durchzogen, als wenn es nicht Vorwinter, sondern Frühling wäre. Für gewöhnlich ist Rußland um Mitte November schon von einer dicken Lage Schnee bedeckt, jetzt ist dort Frühling. In Kijew blüht der Flieder, in Odessa verkauft man Veilchen auf den Straßen, und in der ganzen Ukraine stehen die Kirschbäume in Blüte. Die Durchschnittstemperatur beträgt dort 20 Grad Reaumur. Den Landwirten jener Gegend droht aus dieser Lage eine Katastrophe, da die Wintersaaten, die jetzt vorzeitig üppig wachsen, möglicherweise von noch kommenden Frösten vernichtet werden. Und im Gegensatz dazu herrscht in Südfrankreich eine dort bisher ungekannte Kälte. In Nimes und Avignon und weiter Nachbarschaft gingen große Mengen Schnee nieder. Selbst in Nordafrika, so in Algier, ist Schnee gefallen und die Temperatur ist so gesunken, wie man sich dessen in jenen Ländern nicht entsinnen kann.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Die polnische Mark am 7. Dezember. Es wurden gezahlt für eine Million Polenmark in Danzig, Auszahlung Warschau 1,354—1,60 Danziger Gulden; für 100 Polenmark in Wien, Auszahlung Warschau 0,016—0,017; in London, Auszahlung Warschau 0,000015; in Neuyork, Auszahlung Warschau 0,00003; in Prag 0,00865—0,001015, Auszahlung Warschau 0,009—0,00105; in Zürich 0,0001½—0,0002¼.

Warschauer Börse vom 7. Dezember. Schecks und Umsätze: Belgien 167 000, London 15 850 000—15 800 000, Neuyork 3 600 000, Paris 195 000, Prag 103 900, Wien 50,75—50,50, Schweiz 629 000—625 000, Italien 157 000. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 360 000.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 8. Dezember. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 1,456 Geld, 1,464 Brief. Banknoten: 1 000 000 polnische Mark 1,446 Geld, 1,454 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,8306 Geld, 5.8646 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,7306 Geld, 5,7594 Brief, Zürich 100 Franken 99,75 Geld, 100,25 Brief, Paris 100 Franken 30,25 Geld, 30,48 Brief, Brüssel 100 Franken 26,23 Geld, 26,37 Brief. Ein englisches Pfund (Note) in deutscher Reichsmark (die Ziffern verstehen sich in Milliarden): 19 950 Geld, 20 050 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	In Millionen 8. Dezember		In Millionen 7. Dezember	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland 1 Gld.	1596000	1604000	1596000	1604000
Buen.-Air. Pes.	1316700	1323300	1316700	1323300
Belgien 1 Frcs.	193515	194485	193515	194485
Norwegen Kr.	626430	629570	628125	631575
Dänemark Kr.	746130	749870	748125	755885
Schweden Kr.	1101240	1106760	1101240	1106760
Finnland 1 Mk.	103740	104260	103740	104260
Italien 1 Lire	181545	182455	181545	182455
England Pf.St.	18254250	18345750	18254250	18347500
Amerika 1 Doll.	4189500	4210500	4189500	4210500
Frankreich Fr.	219450	220550	223440	224560
Schweiz 1 Frc.	730170	733830	730170	733830
Spanien 1 Pes.	546630	549370	546630	549370
Tokio 1 Yen	1995000	2005000	1995000	2005000
Rio de Jan. 1 Milreis	395010	396990	395000	396990
Dtsch.-Oesterr. 100 Kr.abgest.	59,850	60,150	59,850	60,150
Prag 1 Krone	123690	124310	123690	124310
Budapest 1 Kr.	223,440	224,660	223,440	224,560

Züricher Börse vom 7. Dezember. Neuyork 5,73½, London 25,02, Paris 30,75, Wien 80¾, Prag 16,75, Italien 24,85, Belgien 26,60, Berlin (für eine Billion) 0,125.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 841 719, 1 Silbermark 335 700, 1 Dollar, große Scheine 3 600 000, kleine 3 564 000, 1 Pfund Sterling 15 680 000, 1 franz. Franken 192 000, 1 Schweizer Franken 628 000, 1 Złoty, Serie D 570 000.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 7. Dezember. Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 300 000—285 000—290 000. Bank Zjednoczenia 1. Em. 55 000. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 425 000—400 000. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 250 000. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 70 000. Bank Młynarzy 12 000. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. (exkl. Kupon) 180 000. R. Barcikowski 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 35 000—40 000. Browar Krotoszyński 1.—4. Em. 320 000—350 000. Brzeski Auto 1.—3. Em. 120 000. H. Cegielski 1.—9. Em. 90 000—85 000—87 500. Centrala Rolników 1.—7. Em. 23 000—25 000. Centrala Skór 1. bis 5. Em. 250 000. Cukrownia Zduny 1.—2. Em. 3 800 000—3 900 000. Galwana 27 000. Garbarnia Sawicki, Opalenica, 1. Em. 55 000. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Kupon) 55 000—60 000. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 350 000—330 000. Hurtownia Związkowa 1. bis 4. Em. 8000—8500. Hurtownia Skór 1.—3. Em. 55 000. Herzfeld-Viktorius 1.—2. Em. (ohne Kupon) 650 000. Hurt. Spółek Spożywców 1.—2. Em. 25 000—30 000. Iskra 1.—3. Em. 240 000. Juta 1.—2. Em. 120 000—100 000—110 000. Lakoma 1.—2. Em. 100 000—120 000. Luban, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 7 000 000—7 500 000. Len w Toruniu 400 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 3 700 000—3 900 000. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 140 000. Młynotwórnia 1.—5. Em. 110 000—130 000. S. Pendowski 1.—3. Em. 50 000. Płótno 1.—3. Em. 120 000—125 500 bis 120 000. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 65 000—75 000—70 000. Patria 1.—8. Em. 200 000—250 000—225 000. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 180 000—170 000. Pneumatik 1.—4. Em. Ser. B (ohne Bezugsrecht) 8500—9500—9000. Spółka Stolarska 1.—3. Em. 250 000. Starogradzka Fabr. Mebl. 1.—2. Em. (exkl. Kupon) 50 000—55 000. Tartak we Wrześni 1.—2. Em. 10 000. Tkanina 1.—4. Em. 65 000 bis 63 000. „Unja" (früher Bentzki) 1. u. 3. Em. (ohne Kupon) 900 000—850 000. Waggon Ostrowo 1.—4. Em. 280 000. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 1 700 000—1 550 000. Wytwornia Chemiczna 1.—4. Em. 20 000—22 000. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 180 000. Tendenz: Für Bankaktien schwach, für Industrieaktien fest.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer in der Zeit vom 6. Dezbr. bis 7. Dezbr. (Großhandelspreise für 100 Kilogr.) Weizen 12 000 000—13 000 000 M., Roggen 6 500 000—7 300 000 M., Futtergerste 6 300 000 bis —,— M., Braugerste 6 800 000—7 400 000 M., Felderbsen —,— bis —,— M., Viktoriaerbsen —,— bis —,— M., Hafer 7 000 000—7 500 000 M., Fabrikkartoffeln 1 300 000—1 500 000 M., Speisekartoffeln —,— bis — M., Weizenmehl 70% (inkl. Sack) —,— bis —,— M., Roggenmehl 70% (inkl. Sack) 12 500 000—13 500 000 M., Weizenkleie 5 500 000 M., Roggenkleie 4 600 000 M.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 7. Dezbr. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. — Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 12 000 000—13 000 000 M., Roggen 7 000 000—7 500 000 M., Weizenmehl 22 000 000—23 500 000 M., Roggenmehl 12 000 000 bis 13 000 000 M. (inkl. Säcke), Gerste 6 500 000 M., Braugerste 7 000 000 bis 7 300 000 M., Hafer 7 300 000—7 600 000 M., Weizenkleie 5 000 000 Mark, Roggenkleie 4 500 000 M., Fabrikkartoffeln 1 550 000 M. — Marktlage belebt. Tendenz: fester.

Danziger Getreidenotierung (amtlich) vom 8. Dezember. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer unverändert.

Berliner Produktenbericht vom 8. Dezember. Amtliche Produktennotierungen in Goldmark per 1000 Kg. ab Station. Weizen märk. 180—181, Roggen märk. 160—160½, pomm. 158—159, Gerste, Sommergerste, märk. 164—166, Hafer märk. 144—148, Weizenmehl für 100 Kg. 28—32, Roggenmehl 26½—30, Weizenkleie 7—7,20, Roggenkleie für 50 Kg. 6,50, Raps 3,50, Viktoriaerbsen 48—58, kleine Speiseerbsen 32—36, Peluschken 17—19, gelbe Lupinen 20—23, Seradella 13, Trockenschnitzel prompt 7,50—7,75, Zuckerschnitzel 19, Kartoffelflocken 19,40—19,75.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 7. Dezbr. (Ohne Gewähr). Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht:

Rinder: 1. Sorte 38 000 000 M., 2. Sorte 33 000 000 M., 3. Sorte 24 000 000—26 000 000 M. — **Kälber:** 1. Sorte 34 000 000—35 000 000 M., 2. Sorte 30 000 000—31 000 000 M., 3. Sorte 26 000 000—27 000 000 M. — **Schweine:** 1. Sorte 60 000 000—61 000 000 M., 2. Sorte 54 000 000 bis 56 000 000 M., 3. Sorte 46 000 000—48 000 000 M.

Der Auftrieb betrug: 8 Ochsen, 67 Bullen, 85 Kühe, 161 Kälber, 531 Schweine, 440 Ferkel (6—8 Wochen alte 5 500 000 bis 6 000 000 Mark das Paar, 9 Wochen alte 8 000 000—9 800 000 M. das Paar), 16 Schafe, 31 Ziegen — Tendenz: lebhaft.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 7. Dezember in Zawichost — (1,80), Warschau — (2,58), Plock — (—), Krakau — (1,30), Thorn 2,55 (2,49), Fordon 2,40 (2,38), Kulm 2,40 (2,40), Graudenz — (2,61), Kurzebrak 2,94 (2,87), Montau 2,58 (2,44), Piekel 2,79 (2,64), Dirschau 2,94 (2,78), Einlage 2,70 (2,58), Schiewenhorst 2,62 (2,62) m. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 97.

Statt besonderer Anzeige.

Am 6. d. Mts., abends 6½ Uhr, entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere innigstgeliebte, treusorgende und unvergeßliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Wilhelmine Wiese

geb. **Hackbarth**

im 71. Lebensjahre. 13468

Im tiefsten Schmerz bitten um stille Teilnahme

Martha Deja geb. Wiese
Ernst Wiese nebst Frau
Carl Frank u. Fr. Helene geb. Wiese
Willi Halm u. Fr. Emmy geb. Wiese
Oskar Wiese nebst Frau
Wilhelm Wiese nebst Frau
Heinrich Wiese nebst Frau
Willi Grimm und Frau Berta geb. Wiese
Walter Wiese nebst Frau
Elfriede Wiese
Bruno Stoeck u. Frau Margarete geb. Wiese
und 14 Enkelkinder.

Bromberg, Berlin, Wittenberge, Kreuz, Elbing, den 10. Dez. 1923.

Die Beerdigung findet am Dienstag um 2 Uhr nachm. von der Leichenhalle des neu. ev. Friedhofes aus statt.

Freitag, mittags 12 Uhr, verstarb nach kurzem schweren Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Artur Lüpke

im blühenden Alter von fast 24 Jahren.

Dies zeigen in tiefem Schmerze an

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Trzemiętowo, den 7. Dez. 1923.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. Dezember, nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt. 13439

Danksagung. 13453

Für all die liebevolle Teilnahme an dem tieftraurigen Ereignis, dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten und treusorgenden Mutter und für die vielen Kranzspenden sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren **herzlichen Dank.** Insbesondere danken wir noch Herrn Pastor **Wurmbach** für seine trostspendenden Worte und der Klempnerinnung für ihre Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen
Reinhold Klingbeil u. Kinder.

Bekanntmachung.

Die Izba Skarbowa in Poznań hat durch Schreiben vom 23. 11. 1923 L. dz. 123314/II 6886/23 ihre Verfügung vom 6. August 1923 (do L. 3032/23 II a), wodurch sie auf die Vorrechte der Beamten, Offiziere und Geistlichen bei der Bezahlung der Kommunalzuschläge zur Einkommensteuer hingewiesen und Abzüge von 1½ %, statt 3 % bei diesen Kategorien von Angestellten verfügt hatte, zurückgezogen und ordnet vom 1. Dez. 1923 ab Abzüge von 3 % Kommunalzuschlag an, von allen Beamten, Offiziere und Geistliche nicht ausgenommen.

Bydgoszcz, den 5. Dezember 1923.

Magistrat. Steueramt. 11736

Höchste Zeit!

ist es für noch billige 11699

Weihnachtseinkäufe

Strümpfe:

Herrensocken .	975 000	575 000	375 000
D.-Strümpfe .	1 250 000	975 000	375 000
Herrensocken .	1 950 000	1 650 000	975 000
D.-Strümpfe .	2 250 000	1 850 000	975 000

Schuhwaren:

Kinderschuhe .	2 850 000	1 850 000	975 000
Damenschuhe .	5 850 000	4 850 000	3 850 000
Herrenstiefel .	6 850 000	5 850 000	4 850 000
Lackschuhe . . .	7 850 000	6 850 000	5 850 000

Wollwaren:

Schal m. Mütze	2 850 000	2 250 000	1 950 000
Sweaters . . .	4 850 000	3 850 000	2 850 000
Jumpers	5 850 000	4 850 000	3 850 000
Strickjacken . .	9 850 000	7 850 000	5 850 000

Blusen:

Flanellblusen	3 850 000	2 850 000	1 850 000
Sportblusen .	4 850 000	3 850 000	2 850 000
Wollblusen . .	5 850 000	4 850 000	3 850 000
Seidenblusen .	6 850 000	5 850 000	4 850 000

Kleider:

Cheviotkleider	7 850 000	6 850 000	5 850 000
Wollkleider . .	9 850 000	8 850 000	7 850 000
Seidenkleider	14 800 000	9 850 000	8 850 000
Bostonkleider .	16 800 000	14 800 000	12 800 000

Mäntel:

Backfischmäntel .	9 850 000	8 850 000	6 850 000
Sommermäntel .	12 800 000	9 850 000	8 850 000
Wintermäntel .	19 800 000	12 800 000	9 850 000
Affenh.-Mäntel	42 500 000	35 000 000	19 800 000

Mercedes, Mostowa 2.

Bekanntmachung.

Vom 3. Dezember 1923 ab sind bei der unterzeichneten Krankenkasse Veränderungen in den Lohnklassen eingeführt worden.

Aus nachstehender Tabelle ist die Höhe der Beiträge, Leistungen und des Grundlohnes ersichtlich.

Gleichzeitig werden die Arbeitgeber ersucht, innerhalb 3 Tagen die Höhe des Verdienstes der bei ihnen beschäftigten Personen anzugeben, damit die Versicherten in die entsprechenden Lohnklassen eingereiht werden können. 11743

Verdienst für den Tag bis einschließlich Mark	Verdienst für die Woche bis einschließlich Mark	Verdienst für den Monat bis einschließlich Mark	Gruppe	Die Beiträge betragen wöchentlich zusammen Mark	f. Mitglieder ²/₅ Mark	f. Arbeitgeber ³/₅ Mark	Krankengeld täglich Mark	Krankengeld wöchentl. Mark	Sterbegeld f. Mitglieder Mark	Sterbegeld Fam.-Angeh Mark	Grundlohn betr. tägl. Mk.
100000	600000	2500000	1	43225	17290	25935	57000	399000	1995000	997500	95000
110000	660000	2750000	2	47775	19110	28665	63000	441000	2205000	1102500	105000
120000	720000	3000000	3	52325	20930	31395	69000	483000	2415000	1207500	115000
130000	780000	3250000	4	56875	22750	34125	75000	525000	2625000	1312500	125000
140000	840000	3500000	5	61425	24570	36855	81000	567000	2835000	1417500	135000
160000	960000	4000000	6	68250	27300	40950	90000	630000	3150000	1575000	150000
180000	1080000	4500000	7	77350	30940	46410	102000	714000	3570000	1785000	170000
200000	1200000	5000000	8	86450	34580	51870	114000	798000	3990000	1995000	190000
220000	1320000	5500000	9	95550	38220	57330	126000	882000	4410000	2205000	210000
240000	1440000	6000000	10	104650	41860	62790	138000	966000	4830000	2415000	230000
260000	1560000	6650000	11	113750	45500	68250	150000	1050000	5250000	2625000	250000
280000	1680000	7000000	12	122850	49140	73710	162000	1134000	5670000	2835000	270000
300000	1800000	7500000	13	131950	52780	79170	174000	1218000	6090000	3045000	290000
330000	1980000	8250000	14	143325	57330	85995	189000	1323000	6615000	3307500	315000
360000	2160000	9000000	15	156975	62790	94185	207000	1449000	7245000	3622500	345000
390000	2340000	9750000	16	170625	68250	102375	225000	1575000	7875000	3937500	375000
420000	2520000	10500000	17	184275	73710	110565	243000	1701000	8505000	4252500	405000
450000	2700000	11250000	18	197925	79170	118755	261000	1827000	9135000	4567500	435000
500000	3000000	12500000	19	216125	86450	129675	285000	1995000	9975000	4987500	475000
550000	3300000	13750000	20	238875	95550	143325	315000	2205000	11025000	5512500	525000
600000	3600000	15000000	21	261625	104650	156975	345000	2415000	12075000	6037500	575000
650000	3900000	16250000	22	284375	113750	170625	375000	2625000	13125000	6562500	625000
700000	4200000	17500000	23	307125	122850	184275	405000	2835000	14175000	7087500	675000
800000	4800000	20000000	24	341250	136500	204750	450000	3150000	15750000	7875000	7[illegible]0000
900000	5400000	22500000	25	386750	154700	232050	510000	3570000	17850000	8925000	850000
1000000	6000000	25000000	26	432250	172900	259350	570000	3990000	19950000	9975000	950000
1200000	7200000	30000000	27	500500	200200	300300	660000	4620000	23100000	11550000	1100000
1400000	8400000	35000000	28	591500	236600	354900	780000	5460000	2[illegible]300000	13650000	1300000
1600000	9600000	40000000	29	682500	273000	409500	900000	6300000	31500000	15750000	1500090
1800000	10800000	45000000	30	773500	309400	464100	1020000	7140000	35700000	17850000	1700000
2000000	12000000	50000000	31	864500	345800	518700	1140000	7980000	3990[illegible]000	19950000	1900000
2300000	13800000	57500000	32	978250	391300	586950	1290000	9030000	45150000	22575000	2150000
2600000	15600000	6500[illegible]000	33	1114750	445900	668850	1470000	10290000	51450000	25725000	2450000
2900000	17400000	72500000	34	1251250	500500	750750	1650000	11550000	57750000	28875000	2750000
über											
2900000	17400000	72500000	35	1365000	546000	819000	1800000	12600000	63000000	31500000	3000000

Kasa Chorych m. Bydgoszczy.

Fuchsfelle zum Färben sowie

Pelzsachen jeder Art zum **Neu-** u. Aufarbeiten, fachgemäß und schnell, werden angenomm.

Hüte, Fantasies usw.

in jeder Preislage.

Günstiger Einkauf für Weihnachten.

Ballblumen.

Martha Kuhrke, Niedźwiedzia (Bärenstr.) **4.**

Biberschwänze
Firstpfannen
Vollziegel
Langlochsteine
Deckensteine
sind wieder vorrätig

A. Medzeg

Dampfziegelwerke, Fordon-Weichsel.

11336 Telefon 5.

Transmissionen

Original-Fabrik „Bamag"

sämtliche Dimensionen von Wellen, Lagern, Kupplungen, Sohlplatten, Mauerkästen, Hängeböcken, Wandkonsolen, Stellringen etc. ab Lager Danzig zu festen Original-Fabrikpreisen lieferbar 11769

Generalvertretung der „Bamag"

Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenfabrik, gegründet 1885,

Filiale Grudziądz

Fabrikeinrichtung — Reparaturen — Monteure

Preß- u. Stichtorf

liefert

Kantor Węglowy

Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 46/47 Tel. 8, 12 u. 13

= Felle =

aller Art werden sachgemäß gegerbt. Verkaufe fertige Felle. Kaufe alle Felle auf.

Petela, Wilczak Malborska 13.

Unsere Zahnpraxis

befindet sich jetzt

Jagiellońska 9

(Wilhelmstr.) gegenüber der Hauptwache.

J. u. P. Czarnecki

Dentisten. 11387

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Wir empfehlen den

Herrn Julius Jachowski

aus Więcbork

für spezielle Erneuerung und Einbalanzierung von Zentrifugen.

Gutsbesitzer **Trabandt**

aus Scichau, pow. Sępólno.

Fr. Streck, Pęperzyn.

Grüne Heringe

eingetroffen. 13456

Specjalny Handel Ryb
Władysław Piotrowski

Tel. 309 **Bydgoszcz** Podwale 18

Während der Renovierung

befindet sich

mein Frisiersalon

2 Treppen, rechts.

Theodor Bartkowski

Friseur, ul. Długa 19.

11730

Für unsere Armen

bitten wir herzlich um

Weihnachtsgaben.

Aßmann. Mühlmann.
Hesekiel. Wurmbach.

11770

Lebensmittelaustausch.

Wer würde meinen Sohn in Allenstein von Ostpreußen aus mit **Lebensmittel** beschicken, um solches hier in Polen ebenso ausüben zu können? **Frau Rittergutsbesitzer Lehmann, Przybiszewo,** 13443 pow. Leszno.

Weihnachtsbäume

schön bezweigt, 1—5 m hoch, gr. u. kl. Posten, hat abzugeben 1160

Aug. Timm, Osiek,
pow. Wyrzysk.

Zinkbleche
Verzinkte Bleche } 2×1 Meter
Weißbleche 530×760 mm

offeriert ab Lager 11774

Wacław Millner,

Bydgoszcz

ul. Gdańska 37. Telefon 14—28.

! Mitglieder !

Benzin

konkurrenzlos billig

beim

Kreislandbund Chełmno.

— Telefon 171. — 11740

Luxusfuhrwerke auf Gummi

für Hochzeiten, Taufen und Visiten. 11718

Speditionsgeschäft HERM. VOIGT Nast.

Telefon 150. **Bydgoszcz,** Bernardyńska 5.

Café und Restaurant

WIELKOPOLANKA

Inh.: J. Konieczny.

Dienstag, den 11. Dezember 1923



Großes Benefiz

aus Anlaß des

300. Konzerts

des verehrten u. beliebten Kapellmeisters Herrn

Alois Finc. 11778

?? Wonach wird jetzt getanzt ??

Verstärktes Orchester!

Anfang des Programms 8½ Uhr. Ende ???

Kino Kristal

Heute, **Montag,** unwiderruflich zum letzten Male!

Filmkunstwerk ersten Ranges

der gewaltige Schlager u. d. Titel:

Die Lawine

Tragödie in 6 Akten von **Michael Kertesz.**
Hervorragende Regie. — Erstklassige Darstellung.
Herrliche Aufnahmen in den Schneeregionen des Hochgebirges.

Die **„Lawine"** wirkt wie ein interessanter Roman oder wie ein aufregendes Theaterstück, unter dessen Wirkung man noch lange nach Verlassen des Theaters steht. 11781

Ruder-Club Frithjof e. V.

Letzte diesjährige

Mitgliederversammlung

am Mittwoch, den 12. Dezember 1923, abends 8 Uhr, **im Clubhause.** 11777

Der Vorstand.

Die Beleidigung

die ich Herrn **August Böhlke** aus Dąbrowa **Wielka** zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück. 13455

Karl Krahn,
Dąbrowa Wielka.

Zum

Bratwurstglöckel

Restaurant

Salvatorbräu

11789

Handwerkerverein 1848 und Handwerker-Frauenvereinig.

Dienstag, d. 11. Dezember, abends ½8 Uhr, bei **Wichert,** Fischmarkt,

Unterhaltungsabend

zum Besten des Blindenheims und notleidender Handwerkerwitwen

Gesangsvorträge, Rezitationen, Tänze, rhythmisches Frauenturnen und anderes mehr.

Othellos Erfolg.

Schwank in 1 Aufzug von E. A. Läutner.

Nach Schluß gemütliches Beisammensein.

Vorverkauf bei **Reitzke,** Theaterplatz und Abendkasse.

Eintritt für jedermann. 11734

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z. 11776

Donnerstag, d. 13. Dez., abends 8 Uhr:

Neuheit! Neuheit!

Zum 1. Male!

Der Sprung in die Ehe.

Schwank in 3 Akten v. Reimann u. Schwarz.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 282.

Bromberg, Dienstag den 11. Dezember 1923.

Pommerellen.

Rückerstattung der von den Eigentümern von Privatforsten eingezahlten Kautionen.

Der Wojewode hat die Starosten und Stadtpräsidenten angewiesen, die Rückerstattung der von den Eigentümern von Privatforsten hinterlegten Kautionen anzuordnen, welche zwecks Sicherstellung seiner Anordnungen in betreff Bewaldung der unrechtmäßig abgeholzten Wälder seinerzeit eingezahlt wurden.

Gleichzeitig gibt der Wojewode bekannt, daß seine forsttechnischen Anordnungen in Kraft bleiben.

10. Dezember.

Graudenz (Grudziądz).

* **Stadtpräsident gegen Oberst.** Stadtpräsident Wlodek sendet dem „Gł. Pom." folgendes Schreiben: „Geehrter Herr Redakteur! In Nr. 278 Ihres Blattes vom 5. Dezember cr. ist ein offener Brief des Herrn Obersten Felowicki enthalten, in dem dieser höheren Kommunalbeamten den Vorwurf macht, daß sie nicht die ihnen zustehenden Verpflichtungen in der Richtung der Bekämpfung der Teuerung der Milchprodukte erfüllten, da sie selbst Domänen besäßen. Ich stelle hiermit fest, daß von den höheren Kommunalbeamten der Stadt Grudziądz auch nicht einer eine Domäne in Pacht hat, noch ein Landgut besitzt, angesichts dessen somit der Vorwurf des Herrn Obersten Jelowicki grundlos ist. Der Magistrat wird gegenüber dem Autor des sämtliche höheren Gemeindebeamten beleidigenden Briefes auf dem Dienstwege die nötigen Schritte tun. Hochachtend Wlodek, Präsident der Stadt Grudziądz." *

* **Die Straßenbahnfahrpreise** wurden ab 7. d. M. wie folgt erhöht: Strecke Bahnhof—ul. Lipowa (Lindenstraße) 50 000 Mark, Strecke Plac 23 Stycznia—ul. Chełmińska 30 000 Mark. *

* **Bestätigt** worden ist die von den städtischen Körperschaften beschlossene Hotelsteuer. Sie tritt sofort in Kraft. *

□ **Der Wochenmarkt** war nur mäßig beschickt, wie es nach der Überlastung des vorigen zu erwarten war. Butter war genügend vorhanden. Man forderte morgens noch 1 000 000 M., ging dann aber auf 800 000, ja auf 750 000 M. herab. Ja, es wurde schon Butter mit 700 000 M. gekauft. Die Zufuhr an Eiern war nur gering. Man forderte dafür 1 300 000 M. Kartoffeln waren kaum vorhanden. Weißkohl kostete 7000 M., Rotkohl etwas mehr. Man erzielte für Mohrrüben 6000 M., Zwiebeln 50 000 M., Äpfel 50 000 bis 150 000 M. je nach Qualität. Für fette Gänse forderte man 400 000 M., erzielte diesen Preis aber nicht. Ähnlich war es mit fetten Enten. Das Geschäft verlief recht schleppend. Es waren noch gegen Mittag große Mengen Waren unverkauft. *

□ **Der Andrang bei der Zuckeranmeldestelle** ist recht stark. Da die Räumlichkeiten beim Konsumverein nur sehr beschränkt sind, muß ein Teil des Publikums vor der Tür warten. Es wurde manchen Personen eröffnet, daß nur wenige Bemittelte auf Lieferung von Zucker rechnen dürfen.

* **Verschiebung von Lebensmitteln durch Eisenbahnerfrauen?** In einer Zuschrift an den „Gł. Pom." wird gesagt, daß an den Lebensmittelverschleppungen auch Frauen von Eisenbahnern beteiligt seien. Diese sollen die ihnen gewährte fast unentgeltliche Bahnfahrt (sie zahlen nur zehn Prozent der normalen Gebühr) dazu ausnutzen, um in ganz Pommerellen Lebensmittel zu Spekulationszwecken aufzukaufen. Selbst der Morgen-Schnellzug nach Danzig werde zu dem Zwecke benutzt. *

* **Deutsche Bühne.** Am kommenden Mittwoch, 12. d. M., findet zum Besten der Suppenküche eine Wohltätigkeitsaufführung statt, und zwar wird das mit so außerordentlichem Beifall aufgenommene Lustspiel „Die gold'ne Eva" gegeben. Es ist zu hoffen, daß in Anbetracht des guten Zweckes die Aufführung gut besucht sein wird, da die Besucher nicht nur große Not lindern helfen, sondern sich selbst auch einen angenehmen Abend verschaffen. Wenn die Deutsche Bühne und die Gemeindehausverwaltung, die für diesen Abend den Saal kostenlos hergibt, sich wiederum in den Dienst der Wohltätigkeit stellen, dann müßte das ein Ansporn für alle Kreise sein, diese Wohltätigkeitsveranstaltung zu besuchen. *

A. **Gänsediebstähle.** Mit dem Nahen des Weihnachtsfestes werden die fetten Gänse immer begehrter. Da auf den Wochenmärkten und in den Läden die Preise recht hoch sind, so suchen die Liebhaber auf andere Weise in den Besitz der Festbraten zu kommen. Einem Rentier wurden aus dem Stalle bei seiner Mietwohnung in einer der letzten Nächte zehn Gänse gestohlen. *

Thorn (Toruń).

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Freitag-Wochenmarkt war mittelmäßig beschickt. Außer bei Eiern und Butter waren Preiserhöhungen, wenigstens wesentliche, nicht festzustellen. Für Obst und Gemüse galten auch heute die früheren Preise; Hühner wurden mit 600 000 bis zu einer Million Mark angeboten, Enten mit 1½ bis 2½ Millionen Mark und Gänse mit 2½ bis 3½ Millionen Mark. Der Fischmarkt war trotz des Freitags, der in den meisten Familien als strenger Fastentag eingehalten wird, sehr schlecht beschickt. Butter wurde pro Pfund mit 800 000 bis 900 000 Mark angeboten, Eier pro Mandel mit 850 000 Mark und darüber. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Um weitere fünf Zentimeter gestiegen, betrug der Wasserstand am Freitag Morgen 2,55 Meter über Null. — Der der Strombauverwaltung in Wloclawek gehörige Dampfer „Wyspiański" fuhr, von unterhalb kommend, mit zwei Kähnen und einem Prahm im Schlepp stromauf an der Stadt vorbei. Dampfer „Bałtyk", der an der kongreßpolnischen Grenze Traften zusammenstellt, kam zum Kohlen einladen nach Thorn und fuhr dann wieder zurück. **

ꝏ **Feuer.** In der Nacht zum Freitag brach in dem Ladengeschäft der Gersonschen Dampfmühle in der ulica Krzyzacka (Junkerstraße) aus unbekannter Ursache Feuer aus. Die alarmierte Feuerwehr fand bei ihrem Eintreffen drei Kammern, in denen Kisten u. a. aufbewahrt wurden, in Flammen stehend vor. Nach einstündiger Arbeit war der Brand gelöscht. **

ꝏ **Wessen Paket?** Am Nachmittag des 5. Dezember wurde an einem Kellerfenster des Hauses Plac Sw. Jana—ul. Lazienna (ehem. Coppernicus- und Baderstraße) ein Karton mit 98 kleinen Päckchen Oetkerschen Backinpulvers gefunden, der vermutlich gestohlen und hier verwahrt worden war. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich bei der Kriminalpolizei melden. **

---

* **Konitz** (Chojnice), 8. Dezember. Die Zahl der deutschen Katholiken ist in Konitz noch beträchtlich. Diesem Umstande war bisher in der Art der Abhaltung der Hauptmessen Rechnung getragen. Nunmehr verbreitet die polnische Presse die Nachricht, daß auf Betreiben der polnischen Gläubigen und des Ortspfarrers erreicht worden ist, daß in Zukunft das sonn- und feiertägige Hochamt ausschließlich polnisch sein werde. Die deutschen Katholiken würden fortan ihre eigenen Gottesdienste haben.

* **Mewe** (Gniew), 7. Dezember. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier vor einigen Tagen, indem eine alte, 90jährige Witwe namens Śledź, aus einem Fenster des ersten Stockwerks in einem Hause der Pfarrstraße auf den Hof herausfiel, wobei sich die Unglückliche schwere Verletzungen zuzog, denen sie am nächsten Tage erlag.

Neuenburg (Nowe), 9. Dezember. Auf dem letzten Wochenmarkt kostete Butter 800—900 000 Mark, Eier 900 000 bis eine Million Mark. Kartoffeln waren wieder nicht zu haben. Gemüse und Obst waren in gewöhnlicher Zufuhr und zu bisherigen Preisen vorhanden. Vereinzelt konnte man geschlachtete Gänse für den etwas zurückgegangenen Preis von 300 000 Mark (Pfund) erhalten. Fische fehlten ganz. Das Pfund Zucker wird hier bereits mit 200 000 M. verkauft. — Die Teuerung hier ist in den jüngsten Tagen und besonders nach dem 1. Dezember d. J. rapide vorgeschritten. Es ist bemerkt worden, daß Mitglieder aus vielen Familien Reisen nach den umliegenden Städten Graudenz, Bromberg, auch Danzig ausschließlich zum Zwecke des Einkaufs der verschiedensten Waren unternehmen, die dort erheblich billiger zu erhalten sind als hier. Mehreren hiesigen Geschäftsinhabern fehlt auch ausreichendes Betriebskapital, um aus erster Hand, d. h. bei Engrosgeschäften einkaufen zu können, und die deshalb nur kleinere Warenmengen in Bromberg und Danzig von größeren Detailfirmen zu erwerben imstande sind. — Auch Arbeitslosigkeit macht sich hier in mehreren Betrieben bemerkbar, und man kann Trupps von fünf bis zehn Leuten beobachten, welche sich beschäftigungslos auf den Straßen aufhalten. — Ein nachahmenswertes Beispiel haben die hiesigen Kaufleute Krogoll und Borkowski insofern gegeben, als sie auf Grund einer von der hiesigen Stadtbehörde erhaltenen Liste der Kriegsinvaliden an letztere Zucker zum billigen Preise von 100 000 M. je Pfund abgaben, die Differenz also aus eigener Tasche deckten. Da je zwei Sack Zucker von obigen beiden Herren verteilt wurden, so betrug diese Summe nach dem heutigen Preise des Zuckers ungefähr 28 Millionen Mark.

* **Soldau** (Dzialdowo), 8. Dezember. Nach Berichten polnischer Blätter weilte kürzlich eine Gesellschaft ostpreußischer Masuren hier. Der Zweck des Ausfluges sei der Wunsch gewesen, polnische Ortschaften kennen zu lernen. Begrüßungsansprachen hielten der Starost, der Abgeordnete Siecinski und Dr. Michejda.

* **Tuchel** (Tuchola), 8. Dezember. Die vorgeschriebenen Höchstpreise auf den Wochenmärkten und die erfolgten Beschlagnahmungen wegen Verstoßes gegen die Höchstpreise haben bewirkt, daß Butter und Eier fast gar nicht zum Angebot kamen. Desto mehr blüht der Geheimhandel. Aufkäufer reisen auf dem Lande umher, sind die Koffer gefüllt, geht es nach den Großstädten. Der Starost hat zwar eine Aufforderung an die Landbevölkerung erlassen und ersucht, den Markt mit ihren Erzeugnissen zu beschicken, doch, wenn der Schieber für ein Pfund Butter 150 000—200 000 M. mehr zahlt, als auf dem Markt gefordert werden darf, dann bringt der Produzent solche nicht zum Markt. — Revisionen der Handelsbücher wurden hier in der letzten Zeit durch einen Beamten des Steueramtes in Berent vorgenommen. Diese erfolgten im Verfolg der Reklamationen vieler hiesigen Steuerzahler in Angelegenheit der Umsatzsteuer.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 6. Dezember. Der Warschauer Magistrat hat der „Gazeta Warsz." zufolge beschlossen, einem Straßenbahnführer Komorowski und einem Polizisten Szyperski die Summe von 25 Millionen Mark auszahlen zu lassen, als Entgelt für die Verletzungen, die diese beiden anläßlich des letzten Streiks davongetragen haben. Der Magistrat hat damit anerkannt, daß die Stadt verpflichtet ist, für Terrorakte gegen Arbeitswillige usw. in irgendeiner Form Entschädigung zu leisten. — Die „Rzeczp." teilt mit, daß der Warschauer Magistrat beschlossen habe, den seinerzeit den städtischen Beamten und Angestellten im Juni und Juli gewährten 28prozentigen Zuschuß, der eigentlich zurückgezahlt werden sollte, nicht zurückzuverlangen.

Landessynode.

Posen, 7. Dezember.

Nach der vom Synodalen Morgenstern-Schwetz gehaltenen Andacht setzte die Synode die Beratung der Finanzfragen fort. Nach dem Bericht des Finanzausschusses, der durch sämtliche der Synode angehörigen Landwirte verstärkt war, wurden die notwendigen Ausgaben der Gesamtkirche, die auch für leistungsunfähige Kirchengemeinden einen Teil der Pfarrerbesoldung übernimmt, und die erforderliche Deckung einstimmig beschlossen. Das kirchliche Rechnungsjahr wird auf das Kalenderjahr verlegt.

Ebenso wurde die Pfarrerbesoldung, die die einzelnen Gemeinden schon seit sehr langem beschäftigt, auf der Grundlage der Roggenwährung endgültig geregelt. Von einer als notwendig anerkannten zeitgemäßen Erhöhung wurde mit Rücksicht auf die bereits stark angespannte Leistungsfähigkeit der Gemeinden abgesehen. Auch die Anträge einzelner Anstalten und Vereine auf Bewilligung von Sonderunterstützungen oder Hauskollekten wurden abgelehnt und zum Teil an den Vorstand des Kirchlichen Hilfswerks überwiesen.

Das Kirchliche Hilfswerk, das durch freiwillige Vereinsbeiträge die Werke evangelischer Liebestätigkeit im ganzen Kirchengebiet erhalten und fördern will, löste eine eingehende sachliche Besprechung aus und führte nicht nur zur Annahme der Satzungen des Vereins und der Richtlinien seiner Arbeit, sondern auch zu einer warmherzigen Unterstützung des Kirchlichen Hilfswerks durch einen allgemeinen Aufruf an die Gemeinden, die mit großer Opferfreudigkeit hinter den evangelischen Liebeswerken stehen.

In gleicher Weise nahm sich die Landessynode der Heidenmission durch den Erlaß eines Aufrufes an, der die freudige Mitarbeit an der äußeren Mission den Gemeinden warm ans Herz legt und den 29. Juni 1924 als Heidenmissions-Sonntag zur Begehung der Hundertjahrfeier der Heidenmission bestimmt.

Die weltweiten Zusammenhänge der evangelischen Kirche kommen auch in dem eingehenden Bericht über die Beteiligung der unierten evangelischen Kirche in Polen an den evangelischen Weltkongressen und an dem Weltbund für Freundschaftsarbeit der Kirchen zum Ausdruck. Den Satzungen des Zweiges Polen dieses Weltbundes wurde zugestimmt und die Beteiligung unserer Kirche genehmigt.

Danziger Siemens Gesellschaft m. b. H.

Telefon 571. — m. b. H. — Telefon 571.

Bydgoszcz, Dworcowa 61.

Ausführung von

elektrischen Licht- u. Kraftanlagen

insbesondere für **Güter und Fabriken.**

Ingenieurbesuch kostenlos. Geschultes Monteurpersonal.

Engros-Lager in

Elektromotoren, Osram-Lampen u. allen Installationsmaterialien.

Nur **Siemens-Schuckert**-Material.

Großabnehmer und Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte. 10664

Kältebeständige Maschinen-Oele

empfiehlt für die **jetzige** Jahreszeit

Ernst Schmidt, Bydgoszcz

Oel- und Fettfabrik — Treibriemenfabrik — Technisches Geschäft

Telefon 288 u. 1616. 11712 Dworcowa 93.

Wir kaufen Aktien

Orient

I. und II. Emission 11697
zu höchstem Kurse.

Offerten unter Nr. 49,91 an Annonc.-Büro „PAR", Poznań, Fr. Ratajczaka 8.

Last-Fuhrwerk

zu haben bei 11149
Paul Maiwald, Garbary 33.

Leichtes
Lastfuhrwerk
hat abzugeben 11753 **J. Pietschmann, Bydg.**, Grudziądzka 7/11 — Telefon 82. —

Aufzeichnungen
für Stickereien auf Stoffe all. Art 12415
Warmińskiego 2, II.

Heirat

Frl., 31 J., ev., berufstätig, ohne Vm., wscht. Herrenbek., evtl. auch Witwer, zwecks spät. **Heirat.** Offert. unter U. 13428 a. d. Gst. d. Z.

Junggeselle, Landwirt, 30 J. alt, evang. mit 10—12 Milliarden feststeh. Barverm., sucht **Einheirat** in größere Landwirtschaft. Junge Witwe nicht ausgeschl. Ernstgemeinte Offerten mit Bild sind zu richt. unt. B. 13448 a.d.Gschst.d.Z.

Geldmarkt

Gutgehend. Provinzgeschäft **landwirtsch. Produkte** wünscht
stillen Teilhaber
mit ca. 1 Milliarde Mk. unter günstig. Bedingungen. Gefl. Angebote unt. **H. 11707** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gesucht für **Eisen-Engros-Geschäft**
stiller Teilhaber.
Angeb. unt. **J. 11708** an die Geschst. d. Ztg.

Kaufe 64911
I. oder II. Hypothek und zahle höh. Preis. Gfl. Off. a. d. Annoc.-Büro **„Par"**, Dworcowa 18 unt. **No. 279/18.**

Kriegsanleihe
zu einer Erbschaftsregulierung zu kaufen gesucht. **Mazowiecka** (Heynestr.) 34. 11651

Poln. Mk. i. Werte v. **5000 Doll.** auf 1 Jahr Zins. voraus, geg. Sicherstellg. meines Vermög. sowie 1. Hypothek u. sonstige Vergünstig. von Landwirt ges., Vermittelg. erw. Off. unt. **B. 13430** an die Geschst. d. Ztg.

Geschäftsunternehmen sucht geg. gute Sicherh. z. Vergröß. **40-50 Mill.** Offert. unter O. 13406 an d. Geschäftsst. d. Z.

Stellengesuche

Jüng., evang., akadem. gebild.
Hauslehrer
mit Schulpraxis und mit poln. Unterrichtserlaubnis für sämtl. Fächer und drei neue Sprachen, musikalisch, **sucht** sich zu verändern. Angebote erbet. unter **F. 11693** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Junger Brennerei-Verwalter
sucht Stellung ab sof. od. spät., verh., 1 Kind, der dtsch. u. poln. Spr. in Wort und Schrift mächtig, sowie in elektr. Licht- u. Kraftanlage vertraut. Offert. unter **M. 11744** an die Geschäftsst. d. Dt. Rd. erb.

Durch unglückliche Verhältnisse brotlos gewordenes bess. Ehepaar **sucht Stelle zur Bewirtschaftung eines Grundstückes** od. **Verwalterstelle, Vertrauensposten auf größerem Gute usw.** Gefl. Offerten unter **P. 11747** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Zugereister **jung. Mann** der 6 J. **Violinpraxis** besitzt, möchte sich gern irgend ein. **Orchester** anschließen. Nicht ausgeschlossen im Café od. Restaurant. 13367
Zu erfr. b. **O. Lindner**, Długa 7, 1. Etage.

Elektro-Monteur
zugl. **Ankerwickler**, mit 7-jähr. Tätigk. i. Stadt- u. Ueberlandanl. sowie i. Ankerwickeln, sucht v. sof. od. 1. Jan. b. größ. Firma od. Industriew. Stellung. Angeb. unt. **R. 13287** a. d. Gst. d. Z.

Ziegelmeister
verh., energ., m. mehrj. prakt. selbst. Tätigkeit, sucht von sof. od. spät. gute dauernde Stell. Gute Zeugn. vorhand. **F. Machnikowski, Bydgoszcz-Miedzyń**, Nakielska 1.

Gärtner
verh., in allen einschlägigen Arbeit. durchaus erfahren, sucht v. 1.1.24 anderw. Stellung. Am liebst. auf einem größ. Gute. Offerten unter **N. 11745** a. d. Gst. d. Bl.

Buchhalter

mit langjähr. Praxis, selbständiger Arbeiter, der poln. und deutschen Sprache mächtig, noch ungekündigt in größerem Industrieunternehmen tätig, sucht Stellung.
Gefl. Offert. unt. **B. 11665** a. d. Geschst. d. Zt.

Erfahrener
Werkmeister
für **Sägewerk od. Holzbearbeitungsfabrik**, gel. Masch.-Schlosser, mit sämtl. Arbeiten vertr., sucht **pass. Stelle.** Off. u. **Z. 13438** a.d.Gschst.d.Z.

Ein tüchtig., lediger
Obermüller
sucht sofort oder vom 1. Jan. 1924 dauernde Stellung. Zuverlässig und vertraut in jedem Betriebe. Offert. bitte unter **R. 11748** an die Geschst. d. Bl. z. richt.

Wirtin
Ein evang., tüchtiges, junges Mädchen sucht zum 1. Januar eine Stelle als **Wirtin. Wilma Sadlau, Gut Kleefelde,** p. Popowo-Toruńskie, Kr. Toruń. 11771

Dtsch. Einjähriger sucht schriftl. Arbeiten zu Hause. Off. unter **R. 11734** a. d. Gst. d. Ztg.

Aelt. Wirtin
sucht von sofort
Stellung
auch im frauenlosen Haushalt. Gute Zeugnisse vorhand. Off. u. **O. 11746** a.d.Gschst.d.Z.

23jähr., ev. **Mädchen**, ehrlich u. fleißig, sucht **Stellung** in bess. Haushalt. Erfahren in Schneiderei u. Weißnäh., gr. Gut bevorz. Angeb. erb. an **Hel. Wegner, Piatnowice,** poczta Sierniczek (Bydgoszcz). 13471

Wo könnte ein jung. **Mädchen** gründlich das Kochen erlernen? Meld. unter **T. 13423** a. d. Gst. d. Ztg.

Offene Stellen

Maschinenmeister
für **Werk- und Akzidenzdruck**, der **Dux- und Universal-Apparat** bedienen kann, sofort gesucht. 11587
A. Dittmann T. z o. p., **Bydgoszcz.**

Haarnetzstrickerinnen
sucht bei hohem Lohn, langes Exporthaar. **Haarfabrikation :: Puppenklinik** Dworcowa 15a. 11516

Zwickerinnen
stellt ein 11713
Albert Behring, Schuhfabrik **T. z o. o. Św. Trójcy 22.**

Dom. Sukowy bei Kruszwica, pow. Strzelno sucht z. 1. Januar 1924 unverheirateten 11705
Rechnungsführer.

Suche sofort od. 1. 1. 24 **zuverlässigen**
Förster
mit Zeugnissen, unverheiratet od. verh., der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig. **Mathldzin,** 11766 pt. Mrocza.

Tücht., energischer, umsichtiger, verheirateter
Hofvogt 11695
u. Speicherverwalter
möglichst mit **Scharwerkern,** wird zum 1. Januar bzw. 1. April 1924 gesucht; desgl.
Stallschweizer
mit **eig. Leuten** für 80—90 Stück Rindvieh. **Dom. Falmierowo, pow. Wyrzysk.**

Wegen Einberufung des jetzigen z. Heeresdienst, suche von sofort oder spät. einen jüng., gebildeten 11706
Eleven.
Polnische Sprachkenntnisse erwünscht. **K. Wilhelm, Osówko,** w. Plesewo, pow. Grudziądz.

Lehrling
sucht sofort 11732 **Schwanen-Drogerie,** Gdańska 5.

Gärtnerlehrling
ev., zum 2. Januar, b. freier Station gesucht, eventl. 2jähr. Lehrzeit. **E. Adam,** 13410 Gärtner. u. Baumschul. **Szretery-Bydgoszcz.**

Junge Dame
mit etwas Talent für **Porträtzeichnen** gesucht. **Rubens,** Gdańska 153. 11666

Selbständ., erfahrene
Wirtin
für Landhaushalt ges. **Frau J. Hübschmann, Dom. Nowe,** Pomorze.

1 Wirtschaftsfräul.
gesucht auf eine Wirtschaft von 140 Morgen, in frauenlos. Haushalt, Mädchen vorhanden. Off. u. **W. 13437** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Von sof. ges. jüng. geb.
Mädchen
musikalisch, frdl. Wesen, nicht üb. 30 Jhr., von alleinst. Dame. Beding. ist Interesse für Hauswesen. Meldung. sind z. richten a. **Frau J. Hübschmann, Dom. Nowe,** Pomorze.

Hilfe f. d. Haushalt
d. alle Arb. übern. u. etw. kochen kann, tagsüber ges. **Chrobrego (Schleinitzstr.)** 12, II, l. 13427

2. Hausmädchen
z. 1. Januar gesucht. Etwas Kenntnisse im Plätten verlangt. Zeugnisse usw. an 11709 **Frau Hasbach, Hermanowo** bei Starogard.

Suche ein nur ehrl.
Mädchen
das alle vorkommend. häusl. Arbeiten verrichten muß und vor keiner Arbeit scheut. Gute Behandl. u. Verpfleg. zugesichert. Eintritt kann **sofort** oder später erfolgen. Angebote bitte an 11767 **Gastwirtschaft Fiałkowski, Otowice,** per Dąbrowa, powiat Chełmno.

Suche zu sof. ältere, evangelische 11698
Wirtschafterin
oder **Frau** für mein. frauenlosen Haushalt. Bed.: Kochen, Backen, Einweck., Plätt., Federviehaufzucht usw. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsforderng. erbittet **F. Klawonn,** Oberinspektor, **Dębowo,** Post Sadki, pow. Wyrzysk.

Eine alleinstehende Frau für den ganzen Tag **wird gesucht. Kloß,** Sowinskiego 2, I. 13445

An- u. Verkäufe

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl, Herm.-**Frankeit 1a. Tel. 885 11459

Eilt!
Landwirtschaft
in Deutschland, 50 Mrg. Mittelboden, i. Werte v. 4000 Dollar zu verkaufen od. geg. gleichwert. Landw. in Polen zu vertauschen. Näher. zu erfragen durch 11701 **E. Hermann, Bichówko,** pw. Swiecie. Bei schriftl. Anfragen Rückporto beifügen.

Frettchen
gut jagende, kauft **Molkerei Słonawy,** pow. Szubin. 13435

Italienische Geige
sehr guter Ton, verk. **Swięto Jańska 20, pt.** 13451

Schüler-Geige, gut. Instr., gegen gute **Mandoline** zu tausch. od. z. verkaufen. 13440 **Gdańska 51,** Hof, 1 Tr.

Kaufe stets z. Höchstpr.
gebr. Möbel Nähmaschinen, Sport- und Kinder-Wagen. Jakubowski, Okole, Jasna 9. 13434

Petr.-Hängelampe, Brotschneide-Maschine, 2 P. vern. Schlittschuhe zu verkaufen 13424 **Jezuicka 10, II.**

Nähmasch., Kinderwagen zu verkaufen **Pomorska 58, I l.** 13444

Einen Satz
Betten
sucht zu kaufen oder gegen Zucker zu tauschen. Angebote unter S. 13420 a. d. Gst. d. Z.

Zu verkaufen
1 D.-Wintermantel,
1 H.-Wintermantel,
1 seidene D.-Bluse,
1 Liegestuhl, 3 Stühle,
1 Bauerntisch 13402
Sowińsk. (Cronerst.) 11a, Hof, von 3-7 Uhr.

3 Anzüge, getragen (2 hell, 1 dunkel),
1 **Gehrock-Anz.,** f. neu,
1 **Cutaway-Anzug,** gestr. Hose,
1 **eleg. schw. Hose,**
1 **Herren-Paletot** (Marengo), 13415
1 **schw. Voilekleid**
sehr preisw. **Jehkabson,** Piotra Skargi (Hoffmannstr.) 8, 2 Tr.

Pelzgarnitur zu verkf. **Berlińska 52,** pt., r. 13441

1 Regulator
1 **Küchensp., Kommode,** 1 **Tisch,** 1 **Waschkessel u. Waschwanne,** 1 **Paneelbrett u. a. k. S.** Bes. 4-6. 13350 **Gartenstr. 15,** II Tr.

Zähne
m. Platinlangstiften bis
700000 Mk.
Gold
und **Silber** kauft für eigenen Bedarf.
Paul Bowski, Dentist, 11422 (Brückenstr.) Mostowa 10, I.

8 P. S. **Wolff'sche**
Heißdampf-Lokomobile
Jahrg. 1908, 12 Atm., mit ausziehb. Röhrenkessel u. neuen Rohren, vollkommen überholt, Kesselpap. rein, preiswert zu verkauf. Anfragen unt. **E. 11679** an die Gschftsst. d. Ztg.

1 Lokomobile
gut erhalt., 7 Atmosph., vk. **Molkerei Słonawy,** pow. Szubin. 13436

Französisches Billard
gut erh., mit Zubehör, außer Bällen, schwarze Marmorpl., beabsicht. ich geg. leichten Selbstfahrer zu vert. Ferner
Benoid-Gasapparat
(Fabrik.: Tiem & Töwe, Halle a. S.) mit sämtl. Rohrleitungen, ca. **50 Lampen, 3 Kronleuchter, 2 Bogenlamp., 10 Zentner Gußplattengewichtsaufzug** usw.
Otto Freiwald Gastwirt, 11760 **Jeżewo, pow. Swiecie.**

8/21 **Protos**
Personenwag.
6fach, zum Teil neu bereift, elektrisch Licht, neue Lackierung, neu überholt, fahrbereit u. zugelassen, preisw. zu verkaufen. Anfr. unter **D. 11678** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

3½ **To. Dixi**
Lastwagen
mit 6facher, fast neuer Gummibereifg., fahrbereit und zugelassen, preisw. zu verkaufen. Anfrag. unt. **C. 11677** an die Gschftsst. d. Z.

1 Kutschwagen
elegant, neu, Patentachsen, 4- auch 6-Sitzer, ist sofort preiswert zu verkaufen. Gefl. Off. unter **T. 11756** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Gegerbt. Schaffelle
verkauft 13452 **Swięto Jańska 20, pt.**

Wir sind Käufer für:

Roggen, Gerste, Erbsen Bohnen, Buchweizen, Seradella Klee u. Grassaaten, Trockenschnitzel, Kartoffelflocken Kartoffelmehl

und bitten um Offerten 11751

ALBERT KUH G. m. b. H.

Danzig, Hansaplatz 3

Telef. 3179, 1855, 5293 u. 5697. Telegr.-Adr.: Kissinku.

Unser modernes
Geschäftshaus
in Bydgoszcz, ulica Gdańska

derzeitiger Pächter **Chudzinski & Maciejewski,** mit vollständiger Kaufhauseinrichtung, eins der größten Unternehmen Polens, wird wegen bevorstehender Zwangsliquidation zum Verkauf günstig angeboten. Das Haus besteht aus 5 Etagen, durchgehendem Lichthof und ist aufs modernste ausgestattet. Bewerber muß poln. Staatsangehöriger und Fachmann sein. Das Unternehmen ist eine Goldgrube. Schnell entschlossene Käufer wollen sich eiligst wenden an das **Einkaufshaus M. Conitzer & Söhne, Berlin,** Wallstraße 76/79. 11730

20 Mutterschafe
(Merino-Fleisch)
2 gute Zuchtböcke
stehen zum Verkauf 11765
Rittergut Poln. Konopat
bei Terespole.

Gebrauchte Hefte u. ganze Jahrgänge
vom
Junggesellen u. Reigen
kauft **Glaserei Fischer,**
Łokietka (Prinzenstr.) 2. 13432
Geöffnet von 8—4 Uhr täglich.

4sitz. blauen, tadellos erhaltenen
Wagen
(Patentachsen) vk. 11733
Dom. Zmijewo, p. Brodnica.

Oeffentlich. Ankauf.
In einer Streitsache kaufe ich vom Mindestfordernden auf fremde Rechnung 11780
1000 Zentner
Fabrikkartoffeln
am Donnerst. d. 13. d. M. 3 Uhr nachmittags, i. mein. Büro **ul. Dworcowa 95.**
W. Junk,
zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysłowo-Handlowej w Bydgoszczy.

Hobelbänke
mit Werkzeug, wenig gebr., sofort zu verkaufen. Anfr. in der Geschäftsst. d. Bl. 13146

Kaufe Sauerst.-Flaschen in gutem, gebrauchsf. Zustande. Off. m. Preisangab. unt. **Nr. 49,228** an **„Par", Poznań** ul. Fr. Ratajczaka 8.

Gelegenheitskauf
für 11710
Häcksel-Schneidereien, Fourage-Geschäfte rc.
Eine gebrauchte, gut erh., fahrbare
Häckselmaschine
Kriesel, Marke „Sambor", 8 Messer, 18 Zoll Schnittbr., mit dopp. Siebwerk, Stummel-Elevator, Einsackvorr., habe sehr billig abzugeben u. zu besichtigen. **Paul Seler, Poznań,** ul. Przemysłowa 28.

Fenster, 4 Flg.
ca. 1,60 m hoch, zu kaufen gesucht. 13443
Gehrke, Baugeschäft, **Bydgoszcz-Wilczak,** Nakielska 82. Tel. 322.

Ein eis. Ofen mit Rohre zu verk. 13426 **Danzigerstr. 73, I.**

Sämtl. Steuerreklamationen
erledigt und erteilt Rat in 11557
— *Mietsstreitigkeiten* —
Büro „WAP", ulica Gdańska 162.

Zu mieten gesucht

Lagerräume u. Lagerplätze

eventuell mit Bahnanschluß. Gefl. Angebote usw. erbeten unter **„Ubikacje Nr. 8267"** an **Annoncen-Expedition T.-A. Reklama Polska, Bydgoszcz.** 11574

Drechsler-Drehbank 11650
ganz aus Eisen, komplett, tadellos erhalten, preisw. zu verkf.
Bruno Korth
Kordeckiego 4.

Sauggasmotor
gebraucht, 20—30 P. S., zu kaufen gesucht. Off. m. Preis erbeten an **Leo Fandrey, Sipiory** bei Nakło. 10743

Drahtseilscheibe
1—1½ m Durchmesser, sucht zu kaufen 11660
Wege, Hamerek, Post Rynarzewo.

Frauenhaar
kauft 11454
Haargeschäft Puppenklinik
Bydgoszcz, Dworc. 15.

Zeitungspapier
kauft ständig 11420
F. Krezki, Bydgoszcz.

Wohnungen

Speicher
mit Gleisanschluß gesucht. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 11772

Möbl. Zimmer

Kaufm., Geschäftsf. s. vom 15. 12. ein **möbl. Zimmer.** Gefl. Off. u. **C. 13450** a. d. G. d. Ztg.

Kl. möbl. Zimmer
mit Telephon, in der Nähe d. Danzigerstr., und ein **Mahagoni-Schreibtisch** wird ges. Offert. unter **F. 13369** an d. Geschäftsst. d. Z.

Bess. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren m. voll. Pens. od. Mittagstisch sof. z. verm. **Wilczak,** Nakielska 8, II, r. 13411

Möbl. Zimmer
m. Mittagstisch od. voll. Pens. zu verm. Wo? s. d. Gschst. d. Ztg. 13425

Zimmer m. Pension zu sofort zu vermieten. **Ossolinskich 9, I rechts.**